

 **Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich**

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2001	2002	2003	2004	2005
Umsatz	146,8	143,1 -2,5%	131,0 -8,5%	135,5 +3,4%	147,2 +8,7%
Deutschland	56,6 39%	55,1 38%	48,1 37%	41,5 31%	39,8 27%
Ausland	90,2 61%	88,1 62%	82,9 63%	94,0 69%	107,4 73%
Umsatz pro Aktie in EUR	16,54	14,19 -14%	12,80 -10%	12,35 -4%	12,21 -1%
Rohrertrag	40,0	47,2 +18%	42,5 -10%	42,6 +0,4%	42,2 -0,9%
Fremdprodukte	31,6 79%	25,1 53%	21,3 50%	20,2 47%	23,1 55%
Eigenprodukte	8,5 21%	22,1 47%	21,2 50%	22,4 53%	19,1 45%
Betriebsergebnis EBITA	7,8	-7,9	-5,0	1,9	10,0 +446%
EBITA-Umsatzrendite	5,3%	-5,5%	-3,8%	1,4%	6,8%
Ergebnis nach Steuern	2,3	-14,3	-6,3	-9,2	5,6
Netto-Umsatzrendite	1,6%	-10,0%	-4,8%	-6,8%	3,8%
Ergebnis pro Aktie in EUR	0,27	-1,42	-0,62	-0,85	0,45
Dividende in EUR	0,18	0,00	0,00	0,00	0,10
Bilanzsumme	89,2	83,2 -7%	80,1 -4%	69,1 -14%	66,4 -4%
Eigenkapital	27,8	18,2 -34%	15,2 -16%	9,3 -39%	15,0 +62%
Eigenkapitalquote	31,1%	21,9%	19,0%	13,4%	22,5%
Anzahl Aktien in Mio Stück	8,876	10,084 +14%	10,232 +1%	10,972 +7%	12,053 +10%
Mitarbeiterzahl	298	467 +57%	405 -13%	355 -12%	307 -14%
davon MuM AG	88 29%	89 19%	89 22%	79 22%	72 23%
Ausland	136 46%	141 30%	120 30%	102 29%	95 31%
Technologie-Töchter	74 25%	237 51%	196 48%	174 49%	140 46%

 **Termine**

02. Mai 2006	Quartalsbericht Q1/2006
30. Mai 2006	Hauptversammlung
31. Juli 2006	Halbjahresbericht 2006
30. Oktober 2006	Quartalsbericht Q3/2006
19. März 2007	Geschäftsbericht 2006
19. März 2007	Analystenkonferenz

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit einem neuen Umsatz- und Ertragsrekord hat die Mensch und Maschine Software AG (MuM) im Jahr 2005 die Früchte einer dreijährigen Restrukturierung ernten können.

Aus einer relativ moderaten Steigerung der Erlöse um knapp neun Prozent wurde dabei unterm Strich ein Nettoergebnis-Sprung um fast 15 Millionen auf solide EUR 5,6 Mio.

Dabei haben mehrere Faktoren zusammen- gewirkt: Die stark gesenkten Betriebskosten und lukrative Beteiligungsverkäufe trieben das Betriebsergebnis auf ein Rekordniveau, gesenkte Finanzkosten und eine niedrige Steuerquote waren zusätzliche Hebel beim Nettoergebnis, das im Vorjahr noch durch Sonderabschreibungen belastet war.

Auch die Bilanzrelationen konnten wieder ins Lot gebracht werden: Während die Netto-Bankverschuldung um 11 Millionen Euro zurückging, stieg die Eigenkapitalquote auf wieder zufriedenstellende 22,5 Prozent.

Der Kapitalmarkt honorierte diese positive Entwicklung entsprechend: Der Kurs der MuM-Aktie hat sich im Jahresverlauf 2005 nahezu verdoppelt. Und die Aktionäre sollen zusätzlich mit einer Dividendenausschüttung in Höhe von 10 Cent pro Aktie am Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres teilhaben.

Für die kommenden Geschäftsjahre haben wir uns eine Fortsetzung des moderaten Umsatzwachstums bei weiter steigenden Brutto- und Netto-Renditen vorgenommen.

Die Basis dafür ist vorhanden, denn sowohl bei der operativen Marge als auch beim Finanzergebnis besteht noch erhebliches Potenzial, und die nutzbaren Verlustvorträge sorgen für eine niedrige Steuerquote.

Gute Voraussetzungen also, damit die MuM-Aktie weiterhin überproportional zulegen und die Vergleichsindizes schlagen kann.

Wessling, im März 2006
Der Vorstand

2005 auf einen Blick

- Umsatz: EUR 147,2 Mio / +8,7%
 - Auslandsanteil 73% (Vj 69%)
 - Alte Höchstmarke aus 2001 überboten
- Betriebsergebnis EBITA auf Rekordniveau: EUR 10,0 Mio / +446%
 - Davon operativ: EUR 3,4 Mio / +328%
 - Desinvestment-Erträge: EUR 6,6 Mio
- Sprung beim Brutto- und Nettoergebnis
 - Vor Steuern: EUR 7,3 Mio (Vj -4,4)
 - Nach Steuern: EUR 5,6 Mio (Vj -9,2)
- Dividendenvorschlag: 10 Cent pro Aktie
- Netto-Bankverschuldung radikal reduziert
 - Rückzahlung von EUR 11 Mio primär aus Desinvestment-Erlösen
- Eigenkapitalquote 22,5% (Vj 13,4%)
- Bilanz- und Finanzierungsstruktur wieder im grünen Bereich

Adi Drotleff
Vorstandsvorsitzender



Michael Endres
Vorstand Marketing



Jens Jansen
Vorstand IT



Peter Schützenberger
Vorstand Finanzen



Werner Schwenkert
Vorstand F&E



Konzern-Lagebericht

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software AG (MuM) ist einer der führenden Anbieter von CAD/CAM-Lösungen in Europa. CAD steht für Computer Aided Design, also Softwarelösungen für Konstruktion und Planung, CAM für Computer Aided Manufacturing, also Softwarelösungen für die Fertigung.

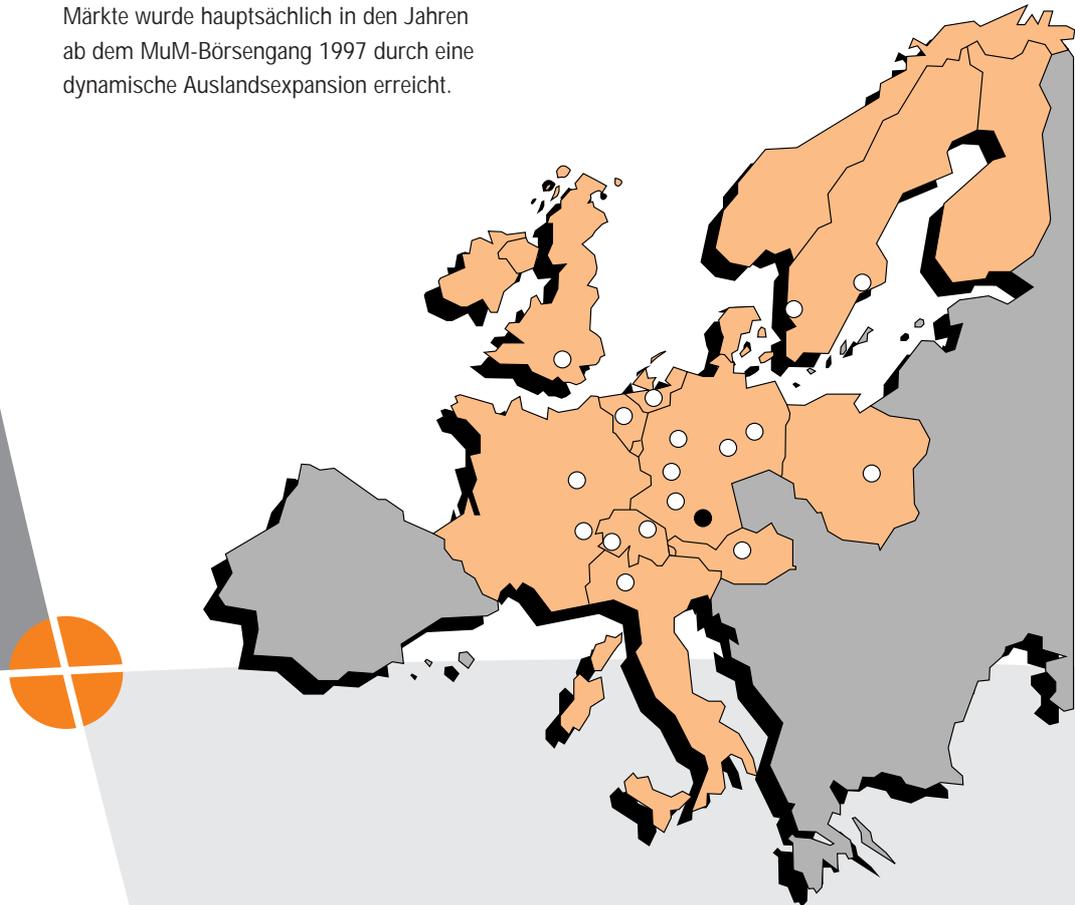
Breit aufgestelltes Geschäftsmodell

Das MuM-Geschäftsmodell ist innerhalb des CAD/CAM-Marktes relativ breit aufgestellt und in drei Richtungen ausbalanciert:

1. Geografische Märkte
2. Kunden und Branchen
3. Angebotsportfolio

Die Verteilung in Bezug auf geografische Märkte wurde hauptsächlich in den Jahren ab dem MuM-Börsengang 1997 durch eine dynamische Auslandsexpansion erreicht.

Dagegen gehörte eine gute Kunden- und Branchendiversifikation schon in den ersten Jahren nach Gründung von MuM im Jahre 1984 zu den Grundfesten des Geschäftsmodells. Das Angebotsportfolio, das früher relativ einseitig auf die "Value-Added-Distribution" (VAD) von CAD-Basissoftware des US-Anbieters Autodesk ausgerichtet war, wurde vor allem in den letzten Jahren durch einen Wachstumsschub im Geschäftsbereich "Eigene Technologien und Dienstleistungen" ausbalanciert.



1. Geografische Märkte

Während das Deutschland-Geschäft 1997 noch eindeutig dominierte und der Auslands-umsatz nur EUR 12,7 Mio oder 25% vom Konzernumsatz ausmachte, wurde in den folgenden Jahren das Auslandsgeschäft vervielfacht und lag im Geschäftsjahr 2005 bei EUR 107,5 Mio oder 73% des Konzernumsatzes.

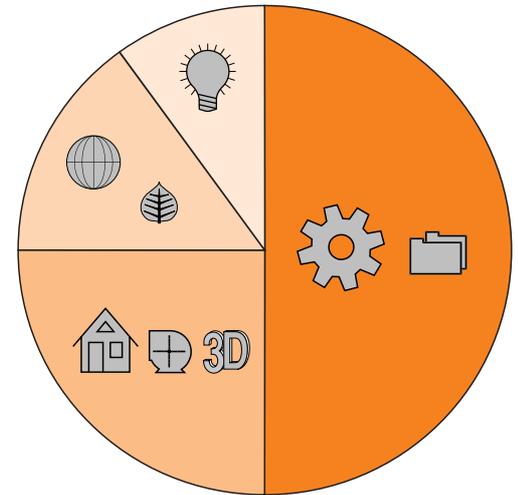
Diese Entwicklung wurde durch Akquisitionen in Frankreich, Italien, Polen (alle 1998), England, Schweden (2000) und der Schweiz (2001) sowie durch Neugründung einer Niederlassung in Belgien (2002) vorangetrieben und hat MuM bis heute den Marktzugang in 15 europäischen Ländern ermöglicht. Zusätzlich bestehen Vertriebsniederlassungen in den USA, Japan und Singapur, die ausschließlich MuM-eigene Technologie vermarkten.

2. Kunden und Branchen

Nach Branchen verteilt sich das MuM-Geschäft in etwa zur Hälfte auf den Maschinenbau, dann auf die Bereiche Architektur, Haustechnik und Visualisierung (ca. 25%), Geographische Informationssysteme (GIS) / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) sowie Elektrotechnik (ca. 10%). Damit wird weitgehend die Struktur des Gesamt-Marktes für CAD/CAM abgebildet, wo ebenfalls rund 50% des Marktvolumens auf den Maschinenbau entfällt.

Nach Kunden und Aufträgen ist die Verteilung wesentlich breiter: Pro Jahr verkauft MuM Softwarelösungen für etwa 50.000 CAD/CAM-Arbeitsplätze. Dies erfolgt zum großen Teil über ein Netz von ca. 1.000 autorisierten Fachhändlern, von denen keiner mehr als 3% des MuM-Konzernumsatzes erreicht. Es bestehen also auf der Kundenseite keine starken Abhängigkeiten von einzelnen Abnehmern.

Insgesamt hat Mensch und Maschine eine Installationsbasis von über 500.000 CAD/CAM-Arbeitsplätzen bei etwa 50.000 Endkunden aller Größenklassen - vom Ein-Mann-Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern - aufgebaut.



Das Geschäft des MuM-Konzerns teilt sich in vier Branchenbereiche auf: Die eine Hälfte der Umsätze wird mit Maschinenbau- und PLM-Lösungen (Product Lifecycle Management) erzielt. Die andere Hälfte umfasst die Bereiche Architektur / Bauwesen (ca. 25%), wo auch Haustechnik- und Visualisierungslösungen einzuordnen sind, sowie GIS - Geographische Informationssysteme / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) und die Elektrotechnik mit ca. 10% Umsatzanteil.

3. Angebotsportfolio

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfachen Zeichenprogramm für wenige hundert Euro über mittelpreisige 2D- und 3D-Konstruktionslösungen im vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen für Fertigung und Produktionssteuerung mit einem Software-Investitionsvolumen von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr pro Arbeitsplatz. Der größte Teil der CAD-Erlöse wird im mittelpreisigen Bereich erzielt, während die angebotenen CAM-Lösungen im oberen Preisbereich liegen.

Bis 1999 entfiel nur etwa 10% des im Konzern erwirtschafteten Rohertrags auf eigene Technologien und Dienstleistungen. Der Geschäftsbereich VAD dominierte also eindeutig und markierte eine relativ starke Abhängigkeit vom Hauptlieferanten Autodesk.

Der MuM-Eigenanteil ist seitdem stark gewachsen und machte im Jahr 2005 EUR 19,1 Mio oder 45% vom Konzern-Rohertrag aus. Damit ist das MuM-Geschäftsmodell in Bezug auf das Angebotsportfolio zwischen Eigen- und Fremdprodukten gut ausbalanciert. Möglich wurde dies durch eine Technologie-Offensive, in deren Verlauf 2001 und 2002 eine Reihe von zum MuM-Kerngeschäft passenden Software-Entwicklungsfirmen mehrheitlich übernommen wurde. Bei den meisten dieser Firmen hatte MuM bereits vorher strategische Minderheitsbeteiligungen gehalten. 2005 wurde eine dieser Mehrheitsbeteiligungen, die COMPASS GmbH, im Rahmen eines Asset-Deals an Autodesk verkauft.

Balance zwischen Softwarehaus und Handel

Während das VAD-Segment im MuM-Geschäftsmodell für einen breiten Marktzugang sorgt und über 80% des Konzernumsatzes ausmacht, verschaffen die eigenen Technologien dem MuM-Konzern das Differenzierungspotential, um im Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Im Segment "Eigene Technologien" präsentiert sich MuM als ein klassisches Softwarehaus mit einer Rohmarge von ca. 85% (zum Vergleich: VAD-Segment knapp 20% Rohmarge). Dabei konzentriert sich MuM auf Branchen- und Nischenlösungen, die die großen Anbieter wie Autodesk, PTC oder Dassault nicht abdecken. Der Konzernumsatz in diesem Bereich stammt von den Technologie- und Dienstleistungstöchtern OPEN MIND, ECS, DATAflor, MuM Akademie, EUKLID und COMPASS (bis 28.2.2005) sowie aus den Produktmarken RoCAD und CADerschwinglich, die bei der Konzernmutter MuM AG entwickelt werden.

Die MuM-Eigenproduktmarken

Im Folgenden werden die einzelnen Technologietöchter und die Eigenproduktmarken des MuM-Konzerns kurz vorgestellt.

OPEN MIND Technologies AG

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (100%)



OPEN MIND ist auf CAM-Softwarelösungen spezialisiert. CAM steht für Computer Aided Manufacturing, also rechnergestützte Fertigung. Softwarelösungen von OPEN MIND werden für das Bohren und Fräsen in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie der Konsumgüter- und Schmuckindustrie eingesetzt.

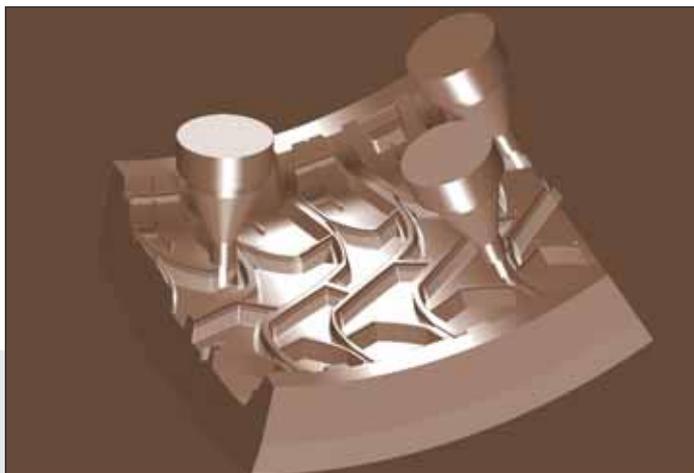
Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nimmt die *hyperMILL*-Produktlinie von OPEN MIND eine technologisch führende Stellung ein und ermöglicht den Kunden eine rasche Amortisation der hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen.

Mit dem patentgeschützten "Kavitäten-Fräsverfahren" wurde in einer Vorreiterrolle für das breite Anwendungsgebiet des Werkzeug- und Formenbaus eine sichere und praktikable 5-Achs-Fräslösung entwickelt. OPEN MIND bietet eine Reihe innovativer Applikationen für spezielle Produkte, wie Reifenformen, Turbinen und die Medizintechnik an, die einerseits das Programmieren komplizierter Bearbeitungen ermöglichen bzw. stark vereinfachen und andererseits Bearbeitungszeiten senken und Bearbeitungsqualitäten steigern.

So reduziert die *hyperMILL*-Lösung zum Fräsen von Formkanälen die Durchlaufzeit von einer Änderung des Designs bis zur Auslieferung eines gefrästen Zylinderkopfes von mehreren Tagen auf wenige Stunden. Einfache Bedienung, Schnelligkeit und Prozesssicherheit sind die Gründe, warum diese innovative Lösung bei mehreren Motoren-Tunern und bei Rennställen der Formel 1 im Einsatz ist. Mit einer Reihe namhafter Werkzeugmaschinenhersteller konnten aufgrund der Technologieführerschaft von *hyperMILL* Kooperationsverträge abgeschlossen werden.

Die CAM-Lösungen von OPEN MIND werden nicht nur in Europa, sondern über eigene Niederlassungen auch in den USA sowie in Südostasien und Japan vertrieben. Mit einem Umsatzvolumen von mehr als EUR 14 Mio steht der MuM-Konzern in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter.

Innovative CAM-Strategien ermöglichen hohe Einsparungen bei Bearbeitungs- und Maschinenzeiten: Fräs-Simulation einer Reifenform mit hyperMILL



Elektro-CAE Software GmbH (ECS)

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (60%),
seit 1998 Minderheitsanteil



ECS entwickelt eccscad, eine führende Elektrokonstruktions-Branchenlösung im Autodesk-Umfeld, die vom MuM-Konzern bereits seit über 10 Jahren vermarktet wird.

Bei der Elektrokonstruktion liegt der Lösungsschwerpunkt nicht so sehr auf der Grafik, sondern im Datenbank-Bereich. Hier spielt eccscad seine besonderen Stärken aus: Große Elektro-Projekte, z.B. bei Eisenbahngesellschaften, umfassen bis zu tausend und mehr Blätter, die durch sehr umfangreiche Querverweise miteinander vernetzt sind. Diese Querverweise werden von eccscad vollautomatisch in einer eigenen Datenbank verwaltet. Dadurch sind die Rationalisierungspotentiale für den Kunden in diesem Anwendungsbereich besonders hoch.

Die Software-Lösungen von ECS werden nicht nur in Europa, sondern unter den Produktnamen Promis-e und RS-Wire auch in den USA und in Asien über lokale Vertriebs- und OEM-Partner vermarktet.

Die etwa 20.000 Installationen von eccscad und der Schwestermarken sind in allen Bereichen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik-Industrie verbreitet. Um künftig noch mehr Kundenkreise anzusprechen, werden laufend neue Module entwickelt, z.B. für die speziellen Anforderungen von Fernsehstudios oder für EVUs, also Energieversorger und Stadtwerke.

DATAflor Software AG

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (61,5%),
seit 1999 Minderheitsanteil



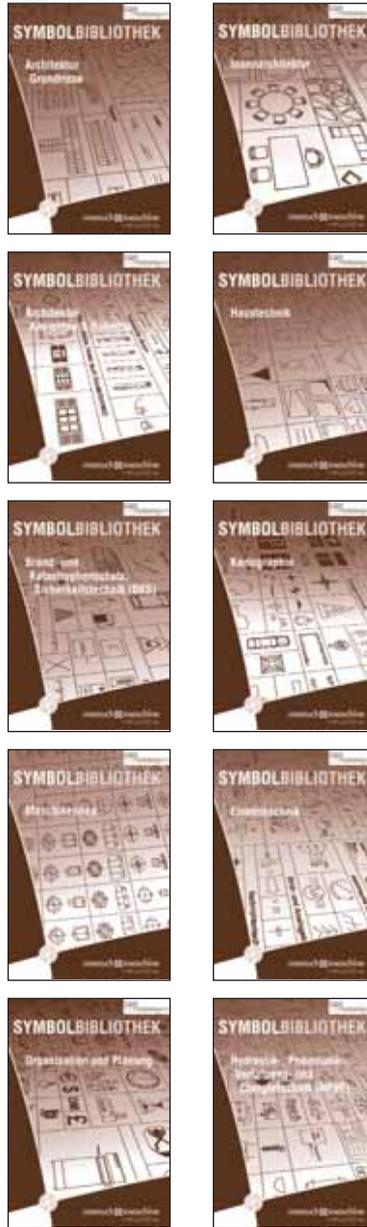
DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau), also bei Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Gartencentern. Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1983 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

Dadurch war es auch in den letzten Jahren möglich, trotz schwieriger Branchenkonjunktur den ohnehin hohen Marktanteil in diesem Nischenmarkt noch leicht auszubauen.

RoCAD für Haustechnik



Die im Stammhaus MuM AG entwickelte Haustechnik-Lösung RoCAD hat mit etwa 2.000 Installationen eine bedeutende Marktstellung im Autodesk-Umfeld vor allem im deutschsprachigen Raum. RoCAD bietet 2D- und 3D-Lösungen für die Planung und Ausführung der Gewerke Heizung, Klima, Sanitär und Elektro. Ähnlich wie bei eccscad wird durch laufende Weiterentwicklung von Spezialmodulen, z.B. für die Berechnung des Energie- und Wärmebedarfs, der Einsatzbereich und damit der potentielle Kundenkreis vergrößert.



Produktlinien CADerschwinglich



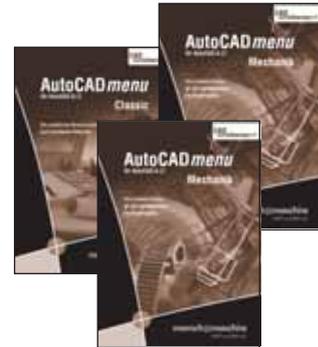
Eine lange Tradition im Hause MuM haben die preiswerten Produktlinien der Marke CADerschwinglich.

Symbol- und Teilebibliotheken

Schon ab 1988 hat MuM Symbolbibliotheken entwickelt, die als "elektronische Abreibe-symbole" dem CAD-Anwender kostengünstig eine Vielzahl von Normteilen und Symbolen bieten. Heute umfasst die Sammlung etwa 26.000 Symbole und Teile, die in 11 Bibliotheken zusammengefasst eine große Branchen-Bandbreite überdecken und nicht nur in CAD-Systemen, sondern auch in Microsoft Office zum Illustrieren von Dokumenten jeder Art eingesetzt werden. Mit einem Einzelpreis von 60 Euro (+MwSt) sind die Bibliotheken die preiswertesten und mit über 200.000 Exemplaren auch die meistverkauften Produkte aus dem Hause MuM.

AutoCADmenu und ADT-Serie

Preislich etwas oberhalb der Bibliotheken angesiedelt sind zwei weitere CADerschwänglich-Produktlinien: Mit *AutoCADmenu* bietet MuM preiswerte Bedieneroberflächen und Branchenlösungen für 150 bis 300 Euro (+MwSt) an, die z.B. dem Maschinenbauer oder Architekten die tägliche Zeichenarbeit enorm erleichtern und dazu auch mit den MuM-Symbolbibliotheken kombinierbar sind.



Die ADT-Produktserie, bestehend aus *Elements*, *Umbau*, *Energy* und *EnEV* bietet dem Anwender von Autodesk Architectural Desktop (ADT) für je EUR 390 (+MwSt) ergänzende Werkzeuge. *Elements* ist eine Sammlung von über 10.000 Elementen (2D und 3D) aus der Architektur sowie etwa 1.000 Materialien, Oberflächen-Stilen und Schraffuren. Mit *Umbau* wird der Anwender speziell bei Umbau- und Sanierungsprojekten unterstützt, während *Energy* und *EnEV* Raumdaten für technische Berechnungen aufbereiten und damit z.B. die Ermittlung der Normheizlast von Gebäuden ermöglichen.

Mensch und Maschine Akademie GmbH

Konzernzugehörigkeit seit 1999 (100%),
seit 1998 Minderheitsanteil



Die MuM-Akademie ist die einzige reine Dienstleistungstochter im Konzern und konzentriert sich auf die Bereiche Schulung sowie kundenspezifische Software-Anpassungen. In 2005 wurden wieder Software-Projekte für namhafte Kunden wie Deutsche Bahn, Robert Bosch und ABB durchgeführt sowie etwa 1.000 Teilnehmer geschult.

EUKLID Software GmbH

Konzernzugehörigkeit seit Q2/2001 (100%),
seit 2000 Minderheitsanteil

Das Geschäft der EUKLID im Bereich CAD/CAM wurde in den letzten Jahren verstärkt in die OPEN MIND überführt. Parallel dazu wurden Mitarbeiterzahl und Kosten drastisch reduziert. Im Laufe der Jahre 2004 und 2005 wurden fast alle Produktlinien verkauft oder verpachtet und damit die vorher bestehende Überschneidung mit dem Angebotsportfolio von OPEN MIND beendet.

COMPASS Systems GmbH

Konzernzugehörigkeit seit Q2/2002 (50,1%),
seit 1999 Minderheitsanteil

Durch Verkauf sämtlicher Assets per
28.2.2005 aus dem Konzern ausgeschieden

Die COMPASS GmbH verfügte über eine starke Position bei PDM/PLM-Lösungen. PDM/PLM bedeutet Product Data/Lifecycle Management, also die Datenbank-basierende Verwaltung produktbezogener Daten über den gesamten Konstruktions- und Produkt-Lebenszyklus. Am 18.2.2005 gaben Autodesk und MuM den Abschluss eines bindenden Vertrags über den Kauf sämtlicher Assets der COMPASS GmbH durch Autodesk bekannt. Autodesk übernahm alle Mitarbeiter einschließlich der Gründer und Minderheitsgesellschafter. MuM hat dabei einen Mittelzufluss von EUR 7,1 Mio und einen Buchgewinn von EUR 6,2 Mio realisiert. Das Geschäft der COMPASS GmbH ist damit per 28.2.2005 aus dem Konzern ausgeschieden.

Strategische Minderheitsbeteiligungen

Neben den Technologietöchtern hält MuM noch strategische Minderheitsbeteiligungen zur Abrundung der Marktposition in einigen Nischenmärkten:

Im Bereich Architektur/Bauwesen ist MuM an der CTB GmbH & Co KG, Buchholz bei Hamburg (MuM-Anteil 19,9%) und der SOFISTIK AG, Oberschleißheim/Nürnberg (MuM-Anteil 14,3%) beteiligt. CTB und SOFISTIK bieten qualitativ hochwertige Software-Lösungen für Architektur, Ingenieurbau und Statik an.

Im Bereich GIS bestand eine 20%-Beteiligung an der C-Plan AG, Muri bei Bern, Schweiz. C-Plan entwickelt Komplettlösungen für kommunale Anwender sowie EVUs und ist damit nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern sehr erfolgreich. Die C-Plan AG wurde im Q2/2005 von Autodesk komplett übernommen. MuM hat für seinen Anteil einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 3,2 Mio und einen Buchgewinn in Höhe von EUR 2,1 Mio realisiert.

Weitere Beteiligungen bestehen an der YELLO! AG, Wiesbaden (MuM-Anteil 29,3%), die im Bereich Visualisierung und Animation tätig ist, sowie der CYCO BV, Niederlande (MuM-Anteil 7,4%), einem EDM-Anbieter (Electronic Document Management).



Großer Zielmarkt CAD-Software und Service

Der weltweite Markt für CAD-Software und -Service hat ein jährliches Umsatzvolumen von etwa EUR 10 Mrd (Quellen: Daratech, Dressler-Verlag, eigene) und ist untergliedert in die Segmente Mechanik, PLM, Architektur/Bauwesen, Geographie, Elektrotechnik, Elektronik und Strukturanalyse. Bis auf die letzteren beiden ist MuM in allen Segmenten vertreten.

Auf den MuM-Hauptmarkt Europa entfallen gut 3 Mrd EUR, so dass MuM einen direkten Marktanteil von etwa 4-5% erreicht. Der indirekte Marktanteil, also der Außenumsatz des MuM-Vertriebsnetzes im Markt, dürfte bei etwa 10% liegen, da der Umsatzmultiplikator der Fachhändler auf etwa 2 bis 2,5 geschätzt wird.

Sicherung und Ausbau der Marktstellung

Mit einer Gesamtsumme von EUR 25,2 Mio hatte der Bereich Vertrieb und Marketing auch im Geschäftsjahr 2005 den mit Abstand größten Anteil (63%) an den Konzern-Betriebskosten. Dieser Betrag enthält ein Marketing-Budget von EUR 6,7 Mio, das primär in Anzeigenwerbung, Messen und andere Marketing-Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau der Marktstellung investiert wurde.

Laufende Optimierung im Marketing-Etat

Der Marketingbereich unterliegt einer laufenden Optimierung, um mit den eingesetzten Mitteln möglichst viele potentielle Kunden zu erreichen. Im Bereich Messen geht der Trend daher seit einigen Jahren zu mehr Messteilnahmen (im Jahr 2005 waren es 58 in 12 Ländern) bei geringeren Kosten pro Messestand. Als indirekter Vertreter tritt MuM auf Messen meist zusammen mit ausgewählten Fachhändlern auf. Die Abrechnung erfolgt hier wie bei allen von MuM angebotenen Marketing-Aktivitäten über den "PR-Pool", einen umsatzabhängigen Marketing-Fonds für autorisierte MuM-Fachhändler.

MuM-Magazin erreicht 200.000 Kunden

Über einen sorgfältig gepflegten Adressverteiler erreicht die Kundenzeitschrift "MuM-Magazin" etwa 200.000 existierende und potentielle Kunden. 2005 wurden 8 Ausgaben in vier Sprachen publiziert, die gedruckte Gesamtauflage lag bei 88.000 Magazinen. Mehr und mehr spielt inzwischen die über das Internet publizierte Magazin-Ausgabe die Hauptrolle bei der Kundenansprache, was Druck- und Versandkosten spart.

Starkes Augenmerk auf Adressqualifizierung und CRM

Das Mitschleppen unqualifizierter oder doppelter Adressen verteuert den Vertriebsprozess erheblich. Ziel unseres CRM-Systems (Customer Relationship Management) und des gezielten Einsatzes von Telemarketing-Maßnahmen ist, die Adressdatenbank permanent aktuell und schlank zu halten. Ebenso essenziell ist eine effiziente und zeitnahe Verteilung von Interessentenadressen innerhalb des MuM-Fachhändlernetzes - einschließlich straffer Kontrolle der Umsetzung durch den Fachhändler, damit Anfragen von Endkunden rasch und in bestmöglicher Qualität beantwortet werden.

Fokus auf IT und Backoffice

Voraussetzung für einen effizienten Einsatz von Marketingmitteln ebenso wie für reibungslos funktionierende Bestell- und Lieferabläufe bei adäquaten Prozesskosten sind optimale IT- und Backoffice-Systeme.

SAP R/3 und integriertes CRM-System

MuM setzt bereits seit 1997 das ERP-System SAP R/3 ein und hat mittlerweile dessen Einführung bei fast allen Konzernfirmen realisiert sowie Ende 2005 das Update auf die aktuellste Version von mySAP ERP abgeschlossen. Außerdem wurde in den letzten Jahren ein mit SAP integriertes, web-basierendes CRM-System eingeführt und an die verschiedenen Marketing- und Vertriebsaufgaben im Konzern angepasst.

Mehr als 60% Bestellungen über Webshop

Mit zunehmender Integration der einzelnen Komponenten konnten auch die Abläufe optimiert werden. So gehen bereits mehr als 60% aller Bestellungen vollelektronisch über das Internet ein, da den Kunden Web-Shops zum bequemen Bestellen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Dabei gibt es einen voll in mySAP ERP integrierten Shop für autorisierte Fachhändler ebenso wie einen offenen Shop für Endkunden im Niedrigpreis-Bereich (*CADerschwänglich*).

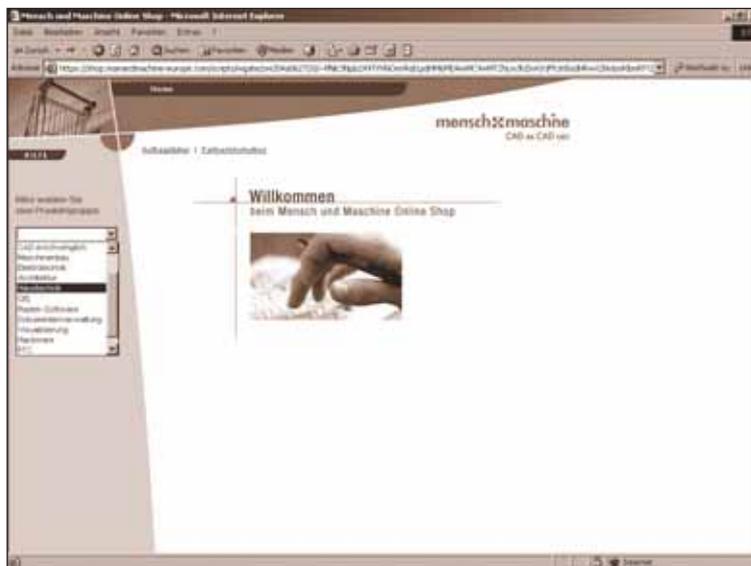
Außerdem können die Fachhändler über "Shop-Hosting" einen Shop bei MuM mieten, so dass sie ihren Endkunden unter eigener Flagge ihr Produkt- und Dienstleistungs-Angebot präsentieren und bei Bestellungen den MuM betreffenden Teil per Knopfdruck weiterleiten können.

Integration mit Lieferanten und Kunden ...

Mittelfristiges Ziel im IT-Backoffice-Bereich ist die volle Integration aller Bestell- und Lieferabläufe (Supply Chain Management - SCM), um weitere Abwicklungskosten zu sparen und Fehlerquellen zu eliminieren. Voraussetzung hierzu ist eine elektronische Anbindung nicht nur auf der Kunden-, sondern auch auf der Lieferantenseite. Der Hauptlieferant Autodesk wurde bereits soweit wie möglich angebunden.

... treibt elektronische Bestellquote hoch

Damit kann die elektronische Bestellquote weiter in Richtung 100% klettern, was hohe Einsparpotentiale bei MuM wie auch für die Kunden und Lieferanten eröffnet.



Hohe laufende Investitionen in die Entwicklung ...

Mit einem Betrag von EUR 6,3 Mio oder 16% der Konzern-Betriebskosten (bzw. 37% der Segment-Betriebskosten) stellte der Forschungs- und Entwicklungsbereich auch 2005 eine bedeutende Aufwandsposition dar. Diese Mittel wurden zur Pflege und Weiterentwicklung der eigenen Softwareprodukte eingesetzt.

... nicht aktiviert:

Softwarebibliothek ist stille Reserve

Eine Aktivierung von Entwicklungskosten basierend auf IAS 38.45 wird von MuM nicht vorgenommen, so dass die umfangreiche Softwarebasis des Konzerns mit ihren hunderten von Mannjahren an investierter Entwicklungsleistung eine stille Reserve darstellt.



Die Verteilung der Betriebskosten im MuM-Konzern zeigt eine klare Dominanz der Vertriebs- und Marketing-Aufwendungen

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

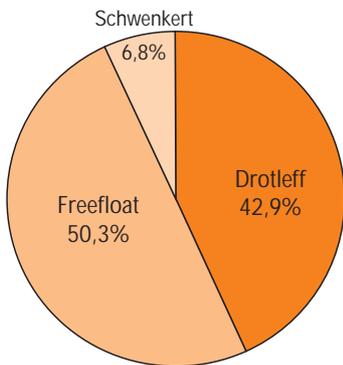
Traditionell wird bei MuM ein sehr hoher Fokus auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 22 Jahren seit Gründung 1984 wurden unsere Mitarbeiter immer als "Mit-Unternehmer" gesehen und entsprechend in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen. Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen ein hohes Maß an Eigenverantwortung, um in den einzelnen Märkten jeweils bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was insbesondere in der Hype-Phase der IT-Branche Ende der 90er-Jahre einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 10-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Börsennotiert und eigentümergeführt

Obwohl MuM-Aktien seit neun Jahren an der Börse notiert werden, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Vorstands. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Adi Drotleff hält von den etwa 12,1 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2005 eingeteilt war, knapp 5,2 Mio Stück entsprechend 42,9 Prozent. Ein Paket von 824.000 Aktien (6,8%) liegt beim Technologie-Vorstand Werner Schwenkert. Es stammt aus der Einbringung der OPEN MIND AG in den MuM-Konzern über Aktientausch.



Der Freefloat per 31.12.2005 betrug etwa 6,1 Mio Aktien oder 50,3%. Auch hiervon lagen noch Anteile in Form von kleineren Paketen bei den übrigen Vorständen und Mitgliedern der nächsten Führungsebenen. MuM ist also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen. Dies dokumentiert sich auch in der Verantwortung der Eigentümer-Vorstände für das Unternehmen: Beide bürgen für Kredite des Konzerns bei Banken, Adi Drotleff hat darüber hinaus der MuM AG ein zinsloses Darlehen gewährt und Anteile an der Wandelanleihe 2004 gezeichnet, um die Finanzkraft des Konzerns zu stärken.

Am 30.12.2004 übernahm im Rahmen einer Kapitalerhöhung die KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbh & Co KG ein Aktienpaket von knapp 1,0 Mio Stück (8,2%). Hiervon wurden im Laufe des Jahres 2005 aufgrund der guten Performance der Aktie bereits 0,6 Mio Stück an andere institutionelle Anleger umplatziert, so dass der KTB zuzurechnende Stimmrechts- und Aktienanteil an der Mensch und Maschine Software AG zum 31.12.2005 wieder unter 5% gesunken ist und somit zum Freefloat zählt.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns 2005

Das Geschäftsjahr 2005 war für den MuM-Konzern ein Jahr neuer Rekorde auf Umsatz- und Ertragsebene. Mit anziehendem Umsatzwachstum und einem hohen Gewinnsprung konnte eine dreijährige Umstrukturierungsphase nachhaltig positiv abgeschlossen werden.

Außerdem wurde durch zwei lukrative Desinvestments die Verschuldung deutlich gesenkt und die Bilanz entlastet.

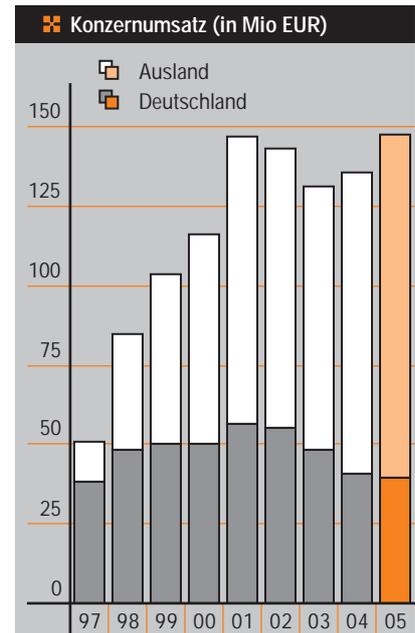
Anziehendes Wachstum und neuer Umsatzrekord

Der Umsatz betrug EUR 147,2 Mio (Vj 135,5 / +9%) und lag damit über der bisherigen Rekordmarke aus dem Jahr 2001. Bereinigt um das Desinvestment COMPASS sind die Erlöse sogar um rund 11 Prozent geklettert.

Trotz der Konsolidierung in den Jahren 2002 und 2003 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum seit dem Börsengang 1997 immer noch stattliche 14 Prozent. Der Auslandsanteil am Umsatz stieg nochmals an und lag bei 73% nach 69% im Vorjahr.

Das starke Wachstum seit dem Börsengang zeigt sich auch im Umsatz pro Aktie:

Dieser kletterte von EUR 6,67 in 1997 auf EUR 12,21 in 2005 - ein Indikator für die Steigerung des inneren Werts.

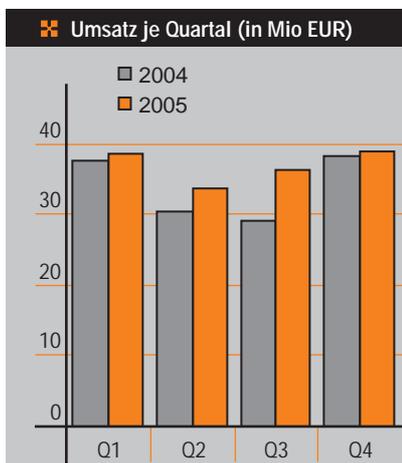


Quartalsverteilung

gleichmäßiger als im Vorjahr

Die Umsatzverteilung über die Quartale war 2005 wesentlich gleichmäßiger als im Vorjahr. Zwar wurde wie üblich im Schlussquartal mit EUR 38,9 Mio (Vj 38,2 / +2%) der höchste Umsatz gebucht, aber die Differenz zum schwächsten Quartal Q2 mit Erlösen in Höhe von EUR 33,7 Mio (Vj 30,3 / +11%) war deutlich geringer als üblich.

Das zweite Halbjahr zeigte mit Erlösen in Höhe von EUR 75,0 Mio (Vj 67,5 / +11%) ein signifikant höheres Wachstum als die ersten sechs Monate mit EUR 72,2 Mio (Vj 68,0 / +6%). Bereinigt um das Desinvestment COMPASS stellt sich die Entwicklung noch etwas dynamischer dar, da das COMPASS-Geschäft bis 28.2.2005 voll konsolidiert wurde und somit zum Umsatz des ersten Halbjahrs noch quotal beitrug: Das bereinigte Wachstum im zweiten Halbjahr lag demnach bei etwa 14 Prozent gegenüber 7 Prozent im ersten Halbjahr.



Balance zwischen Distribution

und eigener Technologie beim Rohertrag

Der Rohertrag, also der Erlös abzüglich der Wareneinkäufe (VAD) bzw. der Produktionskosten (MuM-Technologie), betrug nahezu unverändert EUR 42,25 Mio (Vj 42,64). Hierauf hatte das Desinvestment COMPASS mehr Einfluss als beim Umsatz, da es sich um eine Software-Entwicklungsfirma mit

hoher Rohmarge handelte: Desinvestment-bereinigt stieg der Konzern-Rohertrag um etwa zwei Millionen Euro oder 4 bis 5 Prozent.

Auch bei der Verteilung nach Segmenten muss das Desinvestment berücksichtigt werden: Der Anteil aus MuM-eigener Technologie und Dienstleistung fiel gegenüber dem Vorjahr von 53% auf 45%. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus einem Anstieg des im Handelssegment (VAD) generierten Rohertrags auf EUR 23,12 Mio (Vj 20,22 / +14%) und einem überwiegend durch das Desinvestment COMPASS verursachten Rückgang des Rohertrags im Segment MuM-Technologie auf EUR 19,13 Mio (Vj 22,42 / -15%).

Trotz des relativen Rückgangs ist die Balance zwischen Eigen- und Fremdsoftware bei der Wertschöpfungs-Kenngröße Rohertrag nach wie vor intakt. Auch für die Folgejahre wird keine signifikante Änderung der Gewichte zwischen den Segmenten erwartet.

Zukünftig Konzentration auf

MuM-Technologie und Autodesk

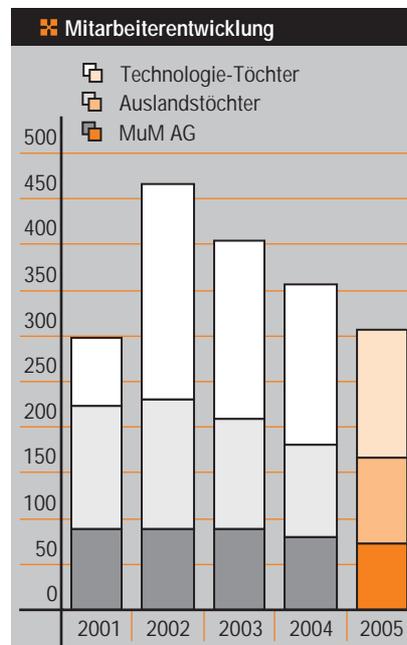
Um das hierfür erforderliche gleichmäßige Wachstum zu gewährleisten, wird ab 1.4.2006 das zuletzt rückläufige PTC-Geschäft aufgegeben und die freiwerdende Vertriebskapazität auf die Wachstums- und Werttreiber Autodesk-Geschäft und MuM-eigene Software fokussiert.

Mitarbeiterzahl

nochmals stark abgeschmolzen

Die Mitarbeiterzahl, die von 2001 auf 2002 infolge der Technologie-Offensive sprunghaft von 298 auf 467 angestiegen und in den folgenden beiden Jahren bereits durch Nutzung von Synergie-Effekten sowie Restrukturierungsprogramme auf 355 im Jahresdurchschnitt 2004 abgeschmolzen war, ging um weitere 14% auf 307 im Jahresdurchschnitt 2005 zurück. Dieser Rückgang wurde je etwa zur Hälfte durch das Desinvestment COMPASS und die Restrukturierung verursacht.

Von den 307 Mitarbeitern im MuM-Konzern waren 46% bei Technologie-Töchtern, 31% bei Auslandstöchtern im Bereich VAD sowie 23% bei der Konzernmutter, also in den Bereichen VAD Deutschland und Konzernholding, beschäftigt.



Restrukturierung komplett abgeschlossen

Insgesamt wurden 177 Stellen oder 37% in drei Jahren abgebaut, seit am 1.4.2002 nach der Erstkonsolidierung aller damals neuen Töchter im Rahmen der Technologie-Offensive ein Maximum von 484 Beschäftigten erreicht worden war. Für die gesamte Restrukturierung wurden EUR 7,7 Mio eingesetzt (verteilt auf 2002 mit EUR 1,9 Mio, 2003 mit EUR 2,2 Mio, 2004 mit EUR 1,9 Mio und 2005 mit EUR 1,7 Mio).

Pro-Kopf-Umsatz in drei Jahren um 57% gestiegen

Der starke Personalabbau bei gleichzeitiger Steigerung des Geschäftsvolumens ließ den Pro-Kopf-Umsatz von TEUR 306 im Jahr 2002 um 57% auf TEUR 480 im Jahr 2005 ansteigen.

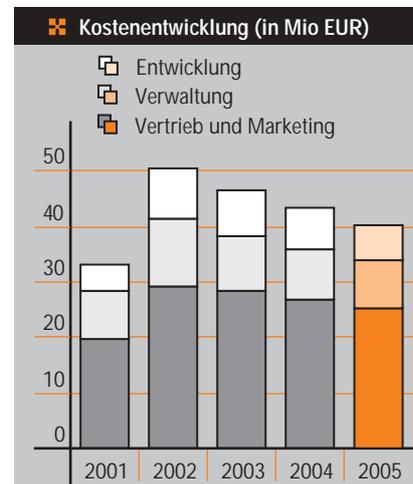
Betriebskosten-Sockel deutlich abgebaut

Die Entwicklung der Betriebskosten verlief in etwa analog zur Mitarbeiterzahl: Zunächst verursachte die Technologie-Offensive einen starken Kostenschub, der die Betriebskosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen von EUR 33,3 Mio in 2001 auf EUR 50,6 Mio in 2002 klettern ließ. Synergie-Effekte und Restrukturierungsprogramme bewirkten einen Rückgang um 8% auf EUR 46,7 Mio in 2003 und um weitere 7% auf EUR 43,4 Mio in 2004.

Aufgrund von Nachlauf-Effekten sowie durch den Wegfall von COMPASS sanken die Betriebskosten auch 2005 nochmals um 7% auf EUR 40,3 Mio.

In den Betriebskosten ist eine Erhöhung der Rückstellungen im Konzern um EUR 0,5 Mio sowie ein fiktiver Personalaufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio aus der erstmaligen Anwendung der neuen Regeln des IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne Sondereffekte) entwickelten sich analog zu den Betriebskosten und sanken um 8% auf EUR 1,44 Mio (Vj 1,56).



Deutlicher Sprung beim Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis EBITA vor Steuern, Zinsen, Firmenwert-Abschreibungen und Sondereffekten sprang auf EUR 3,43 Mio (Vj 0,80). Im EBITA enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 0,88 Mio (Vj 1,36), das Betriebsergebnis EBITDA vor allen Abschreibungen und Sondereffekten lag also bei EUR 4,31 Mio (Vj 2,16).

Segment Fremdprodukte wieder im Plus

Der überwiegende Teil der Ergebnisverbesserung wurde im Segment Fremdprodukte erwirtschaftet: Dort verbesserte sich das EBITA vor Sondereffekten von EUR -1,82 Mio im Vorjahr auf EUR 0,75 Mio und hat damit nach drei defizitären Jahren wieder ins Plus gedreht. Die dabei erreichte Umsatzrendite von +0,6% (Vj -1,7%) ist noch sehr ausbaufähig, der langfristige Zielwert in diesem Handels-Segment mit einem Rohertrag von 15-20% sollte bei 4-5% liegen.

MuM-Technologie mit ordentlicher Umsatzrendite

Das Segment MuM-Technologie trug trotz des Desinvestments von COMPASS unverändert EUR 2,68 Mio (Vj 2,67) zum EBITA vor Sondereffekten bei und verbesserte damit die Umsatzrendite von 10,0% im Vorjahr auf 12,2%. Auch diesen bereits recht guten Wert halten wir noch für ausbaufähig. Das langfristige Ziel liegt in diesem Segment, wo MuM mit einem klassischen Softwarehaus vergleichbar ist, bei 20-25%.

Hoher positiver Saldo aus Desinvestments und Restrukturierungskosten

Eine dominante Rolle nehmen im Abschluss 2005 die Buchgewinne aus den beiden Desinvestments COMPASS und C-Plan ein: Sie summieren sich auf EUR 8,29 Mio. Im Vorjahr waren an positiven Sondereffekten EUR 2,94 Mio angefallen. Zusammen mit Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 1,69 Mio (Vj 1,91) resultierte ein positiver Saldo an Sondereffekten in Höhe von EUR 6,60 Mio (Vj 1,03).

Betriebsergebnis nach Sondereffekten auf Rekordniveau

Das Betriebsergebnis EBITA nach Sondereffekten erreichte mit EUR 10,03 Mio (Vj 1,84) einen neuen Firmenrekord. Gegenüber dem Stand von EUR -7,9 Mio im Krisenjahr 2002 wurde hier in drei Jahren eine Verbesserung um etwa 18 Millionen Euro erreicht. Das Betriebsergebnis EBITDA vor Abschreibungen lag bei EUR 10,91 Mio (Vj 3,20).

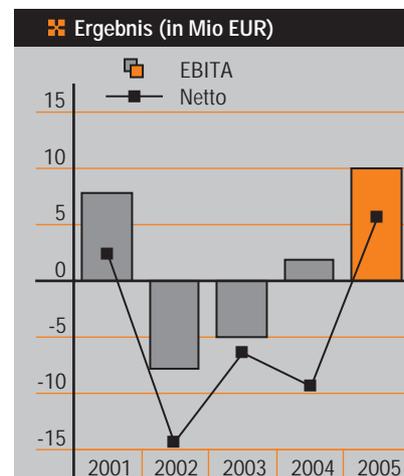
Nach einer Firmenwert-Abschreibung (Impairment) in Höhe von EUR 0,30 Mio (Vj 3,00) betrug das Betriebsergebnis EBIT nach allen Abschreibungen und Sondereffekten EUR 9,73 Mio (Vj -1,16).

Finanzergebnis profitiert von Entschuldung

Aufgrund der Entschuldung hat sich das Finanzergebnis, das 2004 mit EUR -3,28 Mio einen Minusrekord erreicht hatte, positiv entwickelt: Es verbesserte sich auf EUR -2,40 Mio.

Dynamischer Swing beim Brutto- und Nettoergebnis

Dadurch verbesserte sich das Ergebnis vor bzw. nach Steuern noch dynamischer als das Betriebsergebnis: Vor Steuern blieben EUR 7,33 Mio (Vj -4,45) hängen, der Reingewinn betrug EUR 5,56 Mio (Vj -9,22).



Das Nachsteuer-Ergebnis im Vorjahr war stark von einer Minderung der aktivierten latenten Steuergutschriften (tax assets) in Höhe von EUR 4,57 Mio beeinflusst. Dadurch lag die buchmäßige Steuerbelastung für 2004 bei EUR 4,77 Mio, während für 2005 eine Steuerlast in Höhe von EUR 1,78 Mio anfiel, die sich aus Steuerzahlungen in Höhe von EUR 1,92 Mio und einer kleinen latenten Steuerentlastung in Höhe von EUR 0,14 Mio zusammensetzt. Eine Abschreibung der latenten Steuern hatte dagegen nicht zu erfolgen, da hier im Vorjahr eine hohe stille Reserve gelegt wurde und damit bei normalem Geschäftsverlauf auch in den nächsten Jahren noch mit einer relativ niedrigen Konzernsteuquote durch Nutzung von Verlustvorträgen gerechnet werden kann.

Dividendenausschüttung von 10 Cent pro Aktie wird vorgeschlagen

Pro Aktie ergab sich 2005 ein unverwässertes Nettoergebnis von EUR 0,45 (Vj -0,85). Damit kann nach drei Jahren Pause wieder eine Dividendenausschüttung (10 Cent pro Aktie) vorgeschlagen werden.

Expansionskurs bis 2002 mit hohen Investitionen ...

Der MuM-Konzern hatte in den Jahren ab 1998 kräftig investiert: Zunächst in die Auslands-Expansion, die MuM in die Gruppe der führenden CAD-Anbieter Europas katalysierte, dann in die Technologie-Offensive, die das Angebotsportfolio zwischen Fremd- und Eigenprodukten ausbalancieren half. Der Zenit der Investitionstätigkeit wurde im Jahr 2000 mit EUR 13,9 Mio an Barinvestitionen erreicht. In den beiden Folgejahren lagen die investierten Barmittel dann bereits deutlich niedriger: 2001 bei EUR 5,8 Mio und 2002 bei EUR 6,9 Mio.

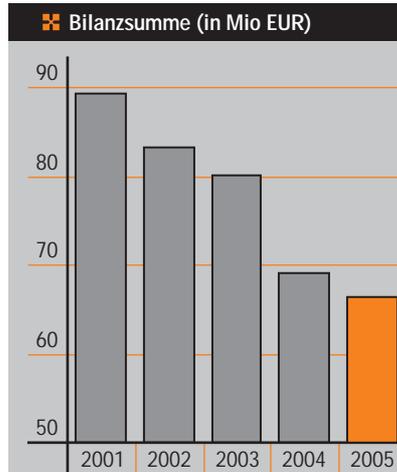
... mit Eigen- und Fremdkapital finanziert

Die Finanzierung dieser Expansion wurde zunächst mit Eigen- und ab 2000 mit Fremdkapital finanziert, das ausreichend und zu günstigen Konditionen zur Verfügung stand. Diese Expansionspolitik führte entsprechend zu einer Bilanzstruktur mit einem Überhang auf der Fremdkapitalseite.



Seit 2003 nur noch moderate Investitionen

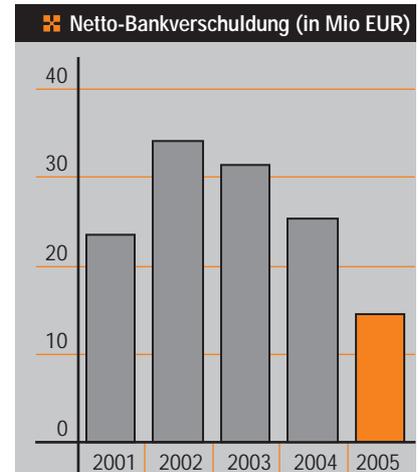
Nach Abschluss der Technologie-Offensive reduzierten sich die Investitionen auf den Betrag, der notwendig ist, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten. Dies waren EUR 0,93 Mio in 2003, EUR 0,47 Mio in 2004 und EUR 0,30 Mio in 2005. Auch für die Folgejahre sind nur Investitionen in der Größenordnung von EUR 0,5 Mio notwendig, da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür nicht aktiviert werden.



Bilanzsumme weiter abgeschmolzen

Die Bilanzsumme im Konzern ist seit dem Höchststand von EUR 89,2 Mio in 2001 im Laufe der letzten Jahre deutlich abgeschmolzen und lag zum 31.12.2005 nur noch bei EUR 66,4 Mio (Vj 69,1 / -4%), also ein rundes Viertel unter dem Stand von 2001. Treiber dieser Entwicklung waren Bilanzbereinigungen und Desinvestments sowie ein Abbau des im Umlaufvermögen gebundenen Werts.

Auch 2005 konnte trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens das Vorratsvermögen mit EUR 5,1 Mio (Vj 4,5) auf nahezu konstant niedrigem Niveau gehalten und die Kundenforderungen sogar auf EUR 23,5 Mio (Vj 25,0) reduziert werden.



Bank-Nettoverschuldung radikal abgebaut

Die Bank-Nettoverschuldung, also die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, konnte aufgrund der Zuflüsse aus den Desinvestments per 31.12.2005 auf EUR 14,4 Mio gesenkt werden und lag damit um EUR 11,0 Mio oder 43% unter dem Stand von EUR 25,4 Mio im Vorjahr. Gegenüber dem Höchststand von EUR 37,2 Mio am 30.9.2002 wurde die Nettoverschuldung sogar um fast 23 Millionen Euro oder 61% zurückgefahren.

Eigenkapitalquote deutlich erholt

Das Eigenkapital nach IAS/IFRS im Konzern per 31.12.2005 erholte sich auf EUR 15,0 Mio (Vj 9,3 / +62%), die EK-Quote lag bei 22,5% (Vj 13,4%). Hierzu haben neben dem positiven Nettoergebnis zwei weitere Faktoren beigetragen: Zum einen wurden aufgrund der positiven Kursentwicklung der MuM-Aktie im Laufe des Jahres 2005 rund 75.800 Mitarbeiter-Aktienoptionen eingelöst, was zu einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 0,2 Mio im Eigenkapital führte. Außerdem erhöhte der fiktive Personalaufwand nach IFRS 2 aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter die Kapitalrücklage um EUR 0,1 Mio.

Im nach HGB aufgestellten Einzelabschluss der AG per 31.12.2005 betrug das Eigenkapital EUR 17,2 Mio (Vj 15,3), die EK-Quote lag bei 34,3% (Vj 28,0%).

Finanzierungsstruktur wieder im grünen Bereich

Insgesamt ist nach Erreichen des Entschuldungsziels die Finanzierungsstruktur auf Konzernebene wieder auf einem befriedigenden Niveau, was die Balance zwischen Eigen- und Fremdkapital anbelangt. Im Laufe des Jahres 2006 wird noch an Optimierungen der konzerninternen Struktur des Fremdkapitals gearbeitet, um die Allokation von Kreditmitteln auf einzelne Konzernfirmen zu verbessern und die Zinslast weiter zu verringern.

Risiken

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken. Das Risikomanagement erfolgt direkt auf Vorstandsebene durch Beobachtung von risikorelevanten Parametern aus den einzelnen Konzernbereichen und Abgleich mit den vorliegenden Planungen, um eine möglichst rasche Reaktion auf Veränderungen im Unternehmen und im Unternehmens-Umfeld sicherzustellen. Unser Monitoringsystem wird dabei laufend auf dem erforderlichen Stand gehalten.

Im einzelnen bestehen folgende Risiken:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich hier aus, dass das Geschäft auf viele Einzelkunden verteilt ist, die jeweils weniger als 3% des Gesamtumsatzes auf sich vereinigen.

Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatz- und Marktrisiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch einen mehrköpfigen Vorstand sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktkompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Total-

verlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet der Vorstand mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabe-politik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen wie die vieldiskutierten Basel-II-Richtlinien.

Umwandlung in "Europa AG" geplant

Im Rahmen der seit längerem geplanten reinen Holdingstruktur mit Ausgliederung des operativen Deutschland-Geschäfts aus der Muttergesellschaft in eine Tochtergesellschaft wird die Verwaltung den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 30.5.2006 auch die Umwandlung in eine "Societas Europaea" rückwirkend zum 1.1.2006 vorschlagen.

Mensch und Maschine ist mit Gesellschaften in sieben EU-Staaten und einem Auslandsanteil am Umsatz von über 70% geradezu der Prototyp einer "Europa AG". Außerdem bietet die SE die nach deutschem Aktienrecht bisher nicht gegebene Möglichkeit, eine angelsächsische Boardstruktur einzuführen, bei der Vorstands- und Aufsichtsrats-Vorsitz in einer Person vereinigt werden können. Diese Führungsstruktur halten wir bei einer unternehmergeführten Aktiengesellschaft wie MuM, bei der der Vorstand über eine Hauptversammlungs-Mehrheit verfügt, für geeigneter als das klassische Dualistische System mit streng getrenntem Aufsichtsrat und Vorstand, das für breit gestreute Publikums-Gesellschaften angelegt ist.

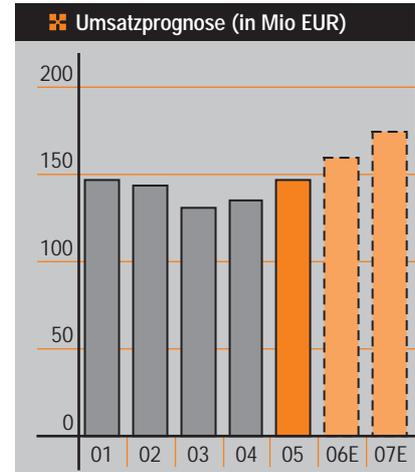
MuM verbindet den Schritt in die SE mit einer Straffung der Führungsgremien von bisher neun Personen - drei Aufsichtsräte, sechs Vorstände - auf künftig nur noch sieben Personen. Neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff als Verwaltungsrats-Vorsitzendem sollen im Verwaltungsrat zwei Mitglieder aus dem bisherigen Aufsichtsrat sitzen. Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG entspricht, sollen außer Drotleff noch die vier bisherigen Vorstände Werner Schwenkert (Technologie), Peter Schützenberger (Finanzen), Michael Endres (Marketing) und Jens Jansen (IT) angehören.

Ausblick

Mittelfristiges Ziel nach dem erfolgreichen Abschluss des Turnaround ist die Fortsetzung des moderaten Umsatzwachstums von etwa 10% pro Jahr bei einer deutlichen Steigerung der Umsatzrendite. Dies halten wir für möglich, weil das MuM-Geschäftsmodell nach dreijähriger Restrukturierung sehr schlank aufgestellt ist und über weitere Effizienzreserven für die nächsten Jahre verfügt.

Ziel 2006: Operative Ergebnisverdoppelung

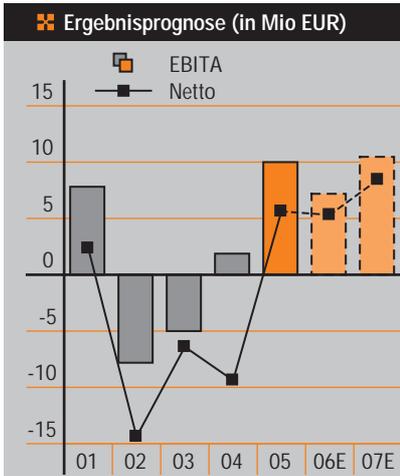
Für das laufende Geschäftsjahr 2006 erwartet der Vorstand eine etwa zehnpromtente Umsatzsteigerung auf einen Wert oberhalb von EUR 160 Mio. Die EBITA-Rendite, die



2005 (rein operativ, ohne Sondereffekte) bei 2,3% lag, soll in etwa verdoppelt werden, woraus sich ein Zielkorridor beim Betriebsergebnis EBITA von EUR 6,5 bis 8,0 Mio ergibt.

Zusammen mit dem entschuldungsbedingt positiven Trend beim Finanzergebnis und einer niedrigen Steuerquote aufgrund hoher Verlustvorträge wird ein Nettoergebnis im Bereich EUR 4,5 bis 6,0 Mio oder EUR 0,37 bis 0,50 pro Aktie erwartet.

Bei Erreichung dieser Ziele wird eine Erhöhung der Dividendenzahlung auf EUR 0,15 pro Aktie angestrebt. Damit verbliebe aber immer noch mehr als die Hälfte des Nettoertrags zur weiteren Verbesserung der Bilanzstruktur im Unternehmen.



Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Der Vorstand möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr danken, mit dem sie einen wesentlichen Beitrag zur Rückkehr auf den Wachstumspfad und in die schwarzen Zahlen geleistet haben.

Und er spricht ebenso seinen Dank an die Aktionäre aus, die ihrer Mensch und Maschine Software AG treu geblieben sind oder neu in die MuM-Aktie investiert haben.

Wessling, im März 2006
Mensch und Maschine Software AG
Der Vorstand

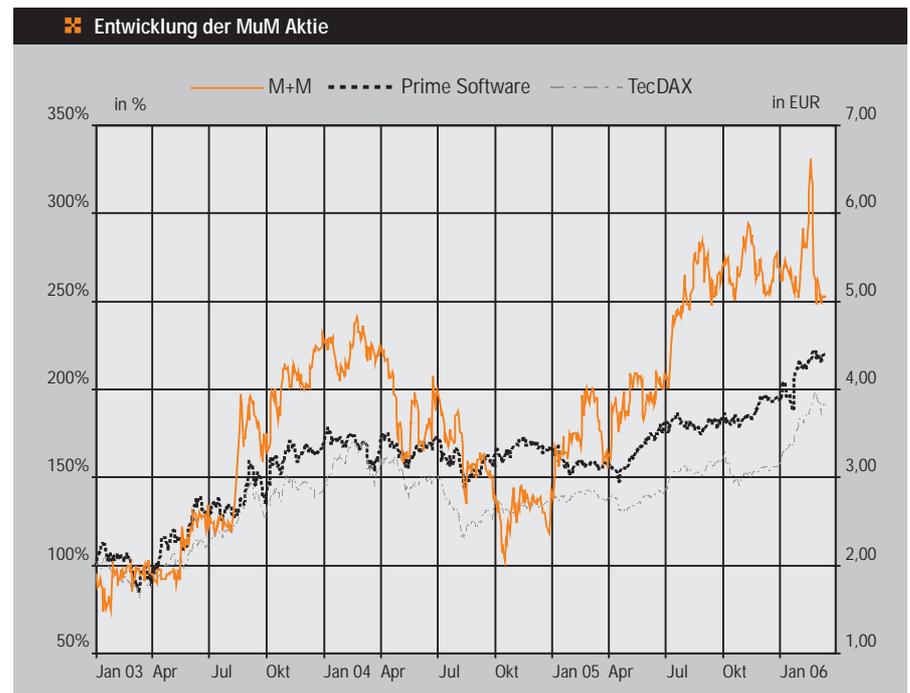
Ziel 2007:

EBITA-Rendite oberhalb von 5 Prozent

Auch im kommenden Geschäftsjahr 2007 wird ein Umsatzwachstum von etwa 10% auf mindestens EUR 175 Mio angepeilt. Die EBITA-Rendite soll auf einen Wert zwischen 5% und 7% gesteigert werden, womit das Betriebsergebnis bei EUR 9 bis 12 Mio und der Nettogewinn bei EUR 7,0 bis 9,5 Mio (ca. 0,60 bis 0,80 pro Aktie) liegen würde. Als Dividende ist bei Erreichung dieser Ziele EUR 0,20 pro Aktie angedacht.

Alle Prognosen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie der Vorstand in seinen Planungsmodellen angenommen hat. Es kann daher keine Garantie für das Eintreten der Prognosen übernommen werden.



Die MuM-Aktie hat ihren Wert seit Anfang 2003 fast verdreifacht und entwickelte sich damit besser als die Vergleichsindizes TecDAX und Prime Software

❏ CAD in der Praxis

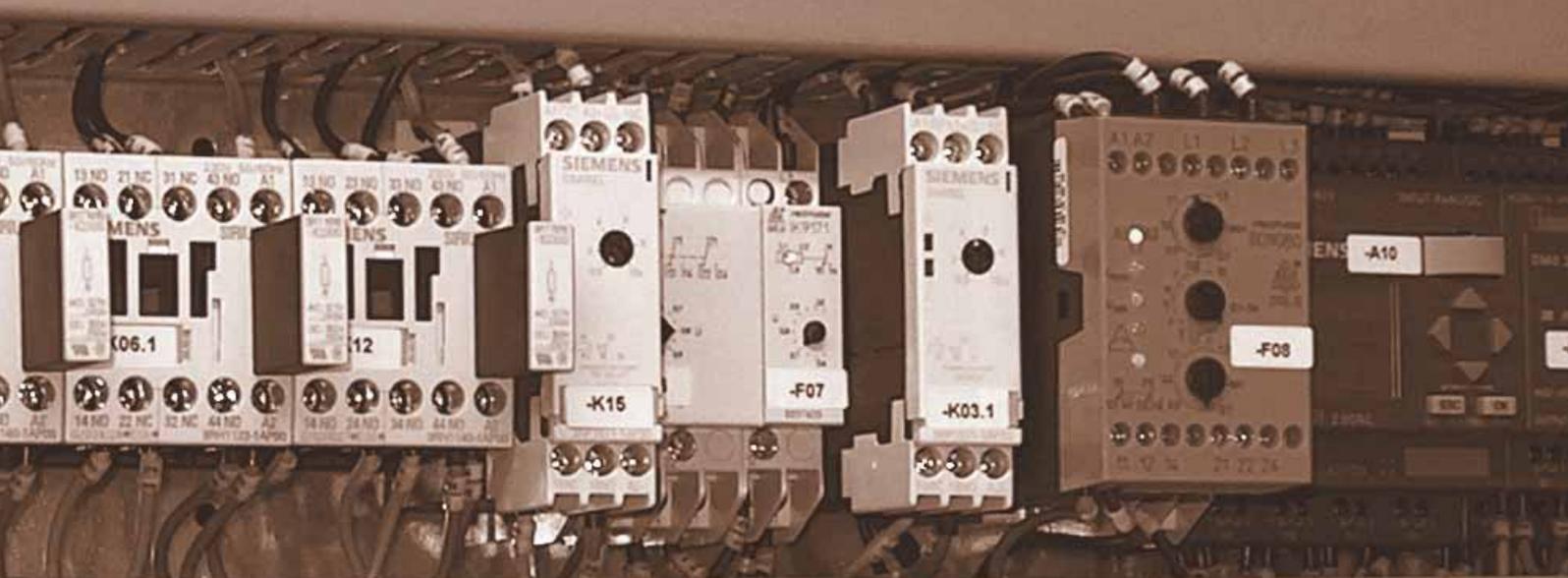
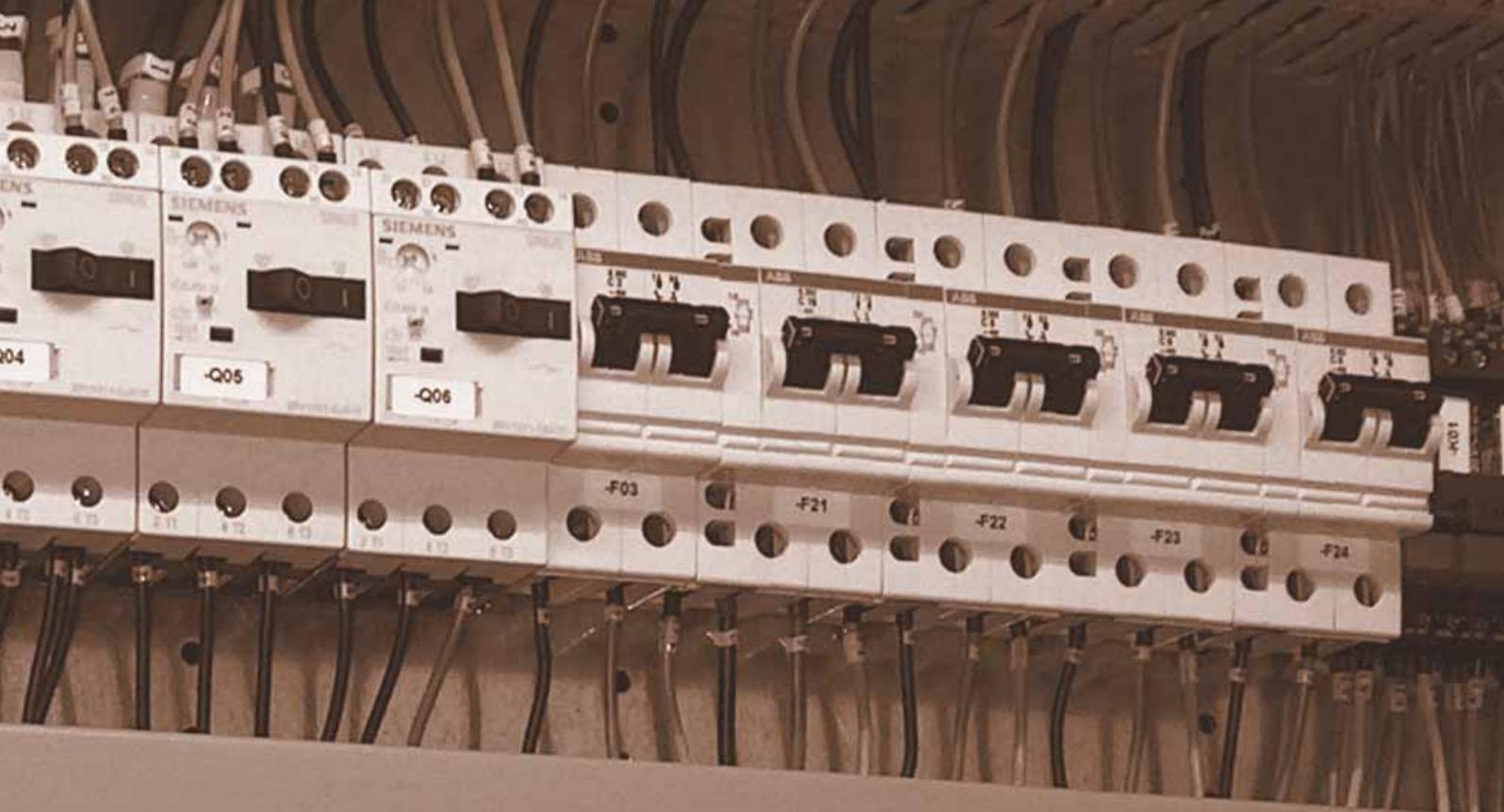
Elektrotechnik mit eccad

Projekt: Modernisierung des Fernwärme-
kraftwerks Linz-Mitte

Kunde: Linz Strom GmbH, ein Unternehmen
der Linz AG, Österreich

Nach Ausbau und Modernisierung gehört das Fernheizkraftwerk Linz-Mitte mit einer neuen Gas- und Dampfturbinenanlage heute zu den modernsten seiner Art. Die Linz Strom GmbH als Betreiber wünschte sich eine durchgängige Dokumentation, auch wenn die einzelnen Anlagenteile von ganz verschiedenen Herstellern geliefert wurden. Als Generalunternehmer gelang der VA Tech Hydro dieses "Kunststück" dank der MuM-Branchenlösung eccad. Die Dokumentation umfasst rund 10.000 Seiten und steht den Wartungstechnikern als intelligente Datei zur Verfügung, in der sie schnell suchen und navigieren können.





 Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in TEUR	Anm.*	2005	Δ%	2004
Umsatzerlöse	1	147.211 100%	+8,7%	135.478 100%
Kosten des Umsatzes	2	-104.963 -71,3%	+13%	-92.836 -68,5%
Rohertrag		42.248 28,7%	-0,9%	42.642 31,5%
Vertriebs- und Marketingkosten	3	-25.160 -17,1%	-5,7%	-26.674 -19,7%
Allgemeine und Verwaltungskosten	4	-8.771 -6,0%	-3,8%	-9.121 -6,7%
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	-6.323 -4,3%	-17%	-7.608 -5,6%
Sonstige betriebliche Erträge	6	1.440 1,0%	-7,9%	1.564 1,2%
Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten		3.434 2,3%	+328%	803 0,6%
Desinvestment-Erträge	7	8.293 5,6%	+182%	2.941 2,2%
Restrukturierungskosten	8	-1.695 -1,2%	-11%	-1.907 -1,4%
Betriebsergebnis EBITA vor Firmenwert-Abschreibung		10.032 6,8%	+446%	1.837 1,4%
Impairment Geschäfts- oder Firmenwert	9	-300 -0,2%	-90%	-3.000 -2,2%
Betriebsergebnis EBIT		9.732 6,6%		-1.163 -0,9%
Finanzergebnis	10	-2.399 -1,6%	-27%	-3.284 -2,4%
Ergebnis vor Steuern		7.333 5,0%		-4.447 -3,3%
Ertragsteuern	11	-1.775 -1,2%	-63%	-4.774 -3,5%
Reingewinn		5.558 3,8%		-9.221 -6,8%
davon den Aktionären der MuM AG zuzurechnen		5.459 3,7%		-9.306 -6,9%
davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen		99 0,1%		85 0,1%
Ergebnis je Aktie / unverwässert	12	0,45		-0,85
Ergebnis je Aktie / verwässert	12	0,43		-0,84
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert	12	12,053	+10%	10,972
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert	12	12,831	+17%	10,972

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 45 bis 47

 Bilanz				
Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2005	Δ%	31.12.2004
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		998	-11%	1.118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	23.467	-6%	25.007
Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich		859	+23%	698
Vorräte		5.105	+14%	4.491
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	4.010	+96%	2.051
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		34.439 51,9%	+3%	33.365 48,3%
Sachanlagevermögen		3.050	-4%	3.161
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		384	-55%	851
Geschäfts- oder Firmenwert	16	19.459	-7%	20.889
Nach der Equity Methode bilanzierte Vermögenswerte	17	0	-100%	1.754
Finanzielle Vermögenswerte	18	2.269	-3%	2.348
Latente Steueransprüche	11	6.802	+1%	6.727
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		31.964 48,1%	-11%	35.730 51,7%
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		66.403 100%	-4%	69.095 100%
Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen	19	14.176	-43%	25.006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.733	+1%	22.451
Verbindlichkeiten im Verbundbereich		4	-99%	377
Erhaltene Anzahlungen		39	-84%	241
Kurzfristige Rückstellungen	20	3.635	+7%	3.405
Umsatzabgrenzungsposten		104	-10%	116
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.712	+211%	551
Sonstige kurzfristige Schulden	21	5.209	+125%	2.318
Kurzfristiges Schulden, gesamt		47.612 71,7%	-13%	54.465 78,8%
Langfristige Bankdarlehen		1.185	-20%	1.482
Wandelschuldverschreibung	23	1.841	+3%	1.793
Latente Steuerschulden	11	16	-80%	82
Pensionsrückstellungen	24	607	+71%	355
Sonstige Rückstellungen	20	176	+15%	153
Sonstige langfristige Schulden	25	0	-100%	1.500
Langfristige Schulden, gesamt		3.825 5,8%	-29%	5.365 7,8%
Gezeichnetes Kapital	26	12.106	+1%	12.030
Kapitalrücklage	27	3.325	+6%	3.125
Andere Rücklagen		221		221
Bilanzverlust		-1.284	-81%	-6.743
Minderheitenanteile		625	+19%	526
Wechselkursdifferenzen		-27	-124%	106
Eigenkapital, gesamt		14.966 22,5%	+62%	9.265 13,4%
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		66.403 100%	-4%	69.095 100%

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 46 sowie 48 bis 53

 Kapitalflussrechnung			
Beträge in TEUR	Anm.*	2005	2004
Reingewinn		5.558	-9.221
Wertminderungen / Abschreibungen		1.175	4.804
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		-130	1.732
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen		505	234
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		-6.883	-160
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		434	2.770
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	28	659	159
Verkauf von Tochterunternehmen		10.369	0
Erwerb und Verkauf von Anlagevermögen		-297	-470
Zahlungsmittel für (aus Des-)Investitionen		10.072	-470
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		186	2.863
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen nach Transaktionskosten		0	1.892
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen		-11.078	-4.778
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte (eingesetzte) Zahlungsmittel		-10.892	-23
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		41	17
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-120	-317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		1.118	1.435
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		998	1.118

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 53

**Veränderungen in der konsolidierten
Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten
Erträge und Aufwendungen**

Die Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält den Reingewinn des Konzerns für das Berichtsjahr und weitere in der konsolidierten Bilanz erfasste Wertanpassungen, wie Umrechnungsdifferenzen.

Die nebenstehende Tabelle fasst die den Anteilseignern der MuM AG zuzurechnenden Wertänderungen zusammen:

TEUR	2005	2004
Reingewinn	5.558	-9.221
Wechselkursdifferenzen	-133	166
Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	5.425	-9.055
davon den Aktionären der MuM AG zuzurechnen	5.326	-9.140
davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	99	85

Entwicklung Konzern-Eigenkapital

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzverlust	Minderheitenanteile	Wechselkursdifferenzen	Eigenkapital
Stand 31.12.2003	7.012	29.264	221	-21.673	441	-60	15.205
Umstellung auf 1 EUR Aktie	3.960	-3.960					0
Kapitalerhöhung	1.058	1.852					2.910
Kosten der Kapitalerhöhung		-47					-47
Wandelanleihe		211					211
Kosten der Wandelanleihe		-7					-7
Aktienbasierte Vergütung		48					48
Verlust der Aktionäre der MuM AG				-9.306			-9.306
Verrechnung der Minderheitenanteile					85		85
Verrechnung Kapitalrücklage		-24.236		24.236			0
Währungsdifferenzen						166	166
Stand 31.12.2004	12.030	3.125	221	-6.743	526	106	9.265
Kapitalerhöhung	76	110					186
Aktienbasierte Vergütung		90					90
Gewinn der Aktionäre der MuM AG				5.459			5.459
Veränderung der Minderheitenanteile					99		99
Währungsdifferenzen						-133	-133
Stand 31.12.2005	12.106	3.325	221	-1.284	625	-27	14.966

Segmentberichterstattung

Der Konzernabschluss beinhaltet eine Segmentberichterstattung nach IAS 14.

Zwischen den Segmenten haben keine wesentlichen Umsatzverkäufe stattgefunden. Auf die Angabe der gesamten Aufwendungen der planmäßigen Abschreibungen auf das Segmentvermögen nach IAS 14.58 wurde aufgrund deren Unwesentlichkeit verzichtet.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aufwendungen auf die Segmente aufgeteilt, so dass sowohl der Rohertrag als auch das Betriebsergebnis vor Firmenwert-Abschreibungen segmentspezifisch dargestellt wird. Ebenso sind der Wertminderungsaufwand, die Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die Aufteilung des gebundenen Anlagevermögens, der im laufenden Jahr ausgeführten Investitionen sowie der Verbindlichkeiten nach Segmenten getrennt, dargestellt.

Primär-Segmentierung

Die primäre Segmentierung entspricht einer sektoralen Gliederung nach Eigen- und Fremdprodukten. In die erste Kategorie fallen alle im MuM-Konzern selbst entwickelten bzw. exklusiv lizenzierten Produkte sowie Dienstleistungen, in die zweite Kategorie alle Fremdprodukte, die vom MuM-Konzern vertrieben werden.

Geographische Segmentierung

Die sekundäre Segmentierung ist geographisch und unterscheidet Geschäfte durch Konzernfirmen in Deutschland und im Ausland.



Primär-Segmentierung

Beträge in TEUR	2005				2004			
	Eigenprodukte		Fremdprodukte		Eigenprodukte		Fremdprodukte	
Umsatzerlöse	21.934	15%	125.277	85%	26.733	20%	108.745	80%
Kosten des Umsatzes	-2.802	3%	-102.161	97%	-4.308	5%	-88.528	95%
Rohrertrag	19.132	45%	23.116	55%	22.425	53%	20.217	47%
Vertriebs- & Marketingkosten	-8.133	32%	-17.027	68%	-9.631	36%	-17.043	64%
Allgemeine & Verwaltungskosten	-2.653	30%	-6.118	70%	-3.095	34%	-6.026	66%
Forschungs- & Entwicklungskosten	-6.323	100%	0	0%	-7.608	100%	0	0%
Sonstige betriebliche Erträge	661	46%	779	54%	563	36%	1.001	64%
Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten	2.684	78%	750	22%	2.654		-1.851	
Desinvestment-Erträge	8.293	100%	0	0%	1.500	51%	1.441	49%
Restrukturierungskosten	-1.111	66%	-584	34%	-1.011	53%	-896	47%
Betriebsergebnis EBITA vor Firmenwert-Abschreibung	9.866	98%	166	2%	3.143		-1.306	
Wertminderungsaufwand (impairment of assets)	-300	100%	0	0%	-3.440	100%	0	0%
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	0	0%	0	0%	193	100%	0	0%
Gebundenes Anlagevermögen	11.816	47%	13.346	53%	14.278	49%	14.725	51%
davon assoziierte Unternehmen	0	0%	0	0%	1.754	100%	0	0%
Bar-Investitionen	167	56%	130	44%	316	67%	154	33%
Verbindlichkeiten	16.685	32%	34.752	68%	24.415	41%	35.415	59%

Sekundär-Segmentierung

Beträge in TEUR	2005				2004			
	Deutschland		Ausland		Deutschland		Ausland	
Umsatzerlöse	39.762	27%	107.449	73%	41.530	31%	93.948	69%
Kosten des Umsatzes	-22.201	21%	-82.762	79%	-21.283	23%	-71.553	77%
Rohrertrag	17.561	42%	24.687	58%	20.247	47%	22.395	53%
Vertriebs- & Marketingkosten	-10.333	41%	-14.827	59%	-12.346	46%	-14.328	54%
Allgemeine & Verwaltungskosten	-3.164	36%	-5.607	64%	-3.643	40%	-5.478	60%
Forschungs- & Entwicklungskosten	-6.323	100%	0	0%	-7.608	100%	0	0%
Sonstige betriebliche Erträge	1.118	78%	322	22%	1.055	67%	509	33%
Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten	-1.141		4.575		-2.295		3.098	
Desinvestment-Erträge	8.293	100%	0	0%	2.941	100%	0	0%
Restrukturierungskosten	-847	50%	-848	50%	-896	47%	-1.011	53%
Betriebsergebnis EBITA vor Firmenwert-Abschreibung	6.305	63%	3.727	37%	-250		2.087	
Wertminderungsaufwand (impairment of assets)	-300	100%	0	0%	-3.440	100%	0	0%
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	0	0%	0	0%	0	0%	193	100%
Gebundenes Anlagevermögen	14.738	59%	10.424	41%	18.459	64%	10.544	36%
davon assoziierte Unternehmen	0	0%	0	0%	0	0%	1.754	100%
Bar-Investitionen	177	60%	120	40%	408	87%	62	13%
Verbindlichkeiten	24.895	48%	26.542	52%	36.903	62%	22.927	38%

CAD in der Praxis

Konstruktion mit Inventor Professional

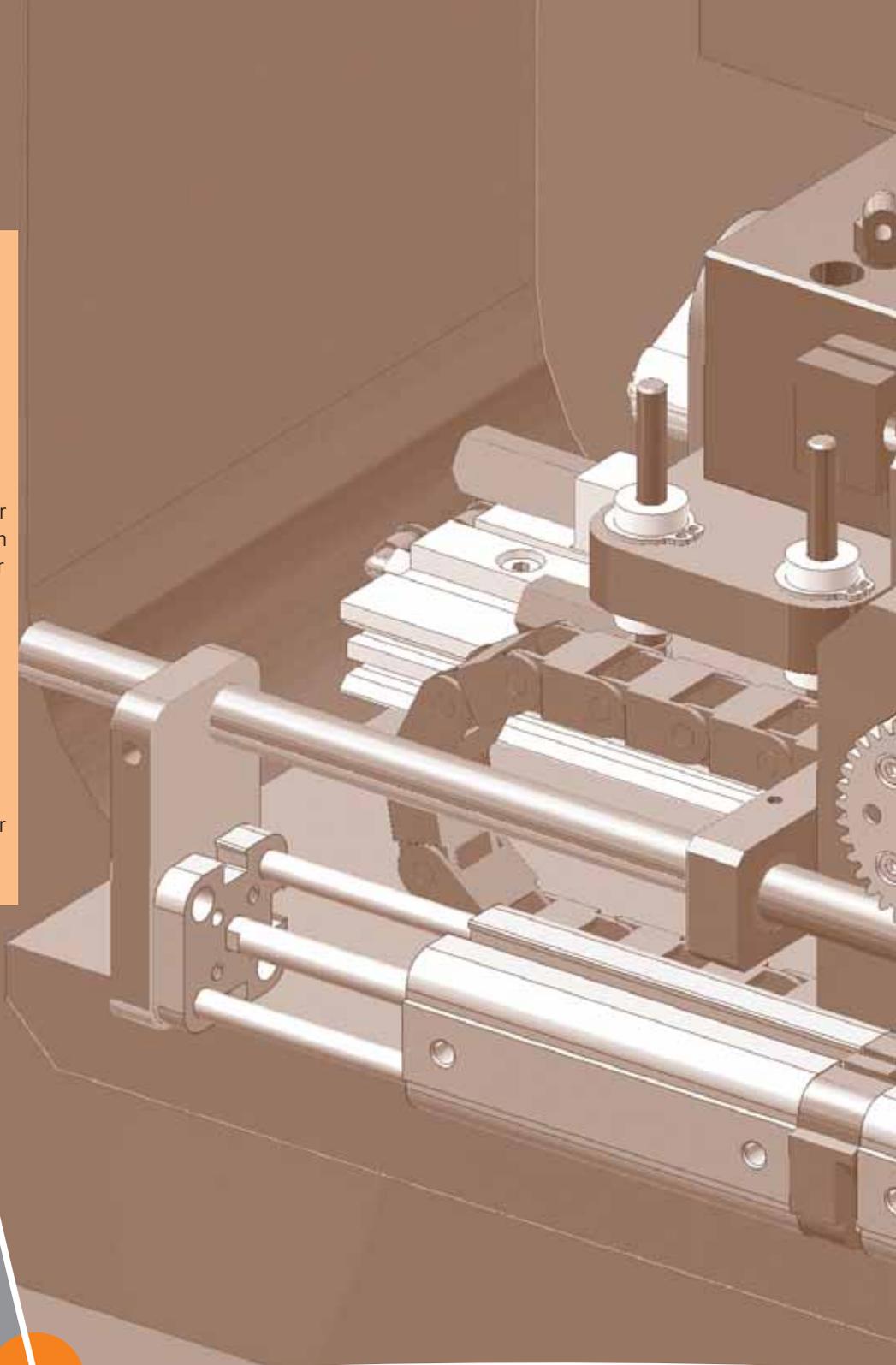
Projekt: Einheitliche CAD-Welt für 2D- und 3D-Konstruktion

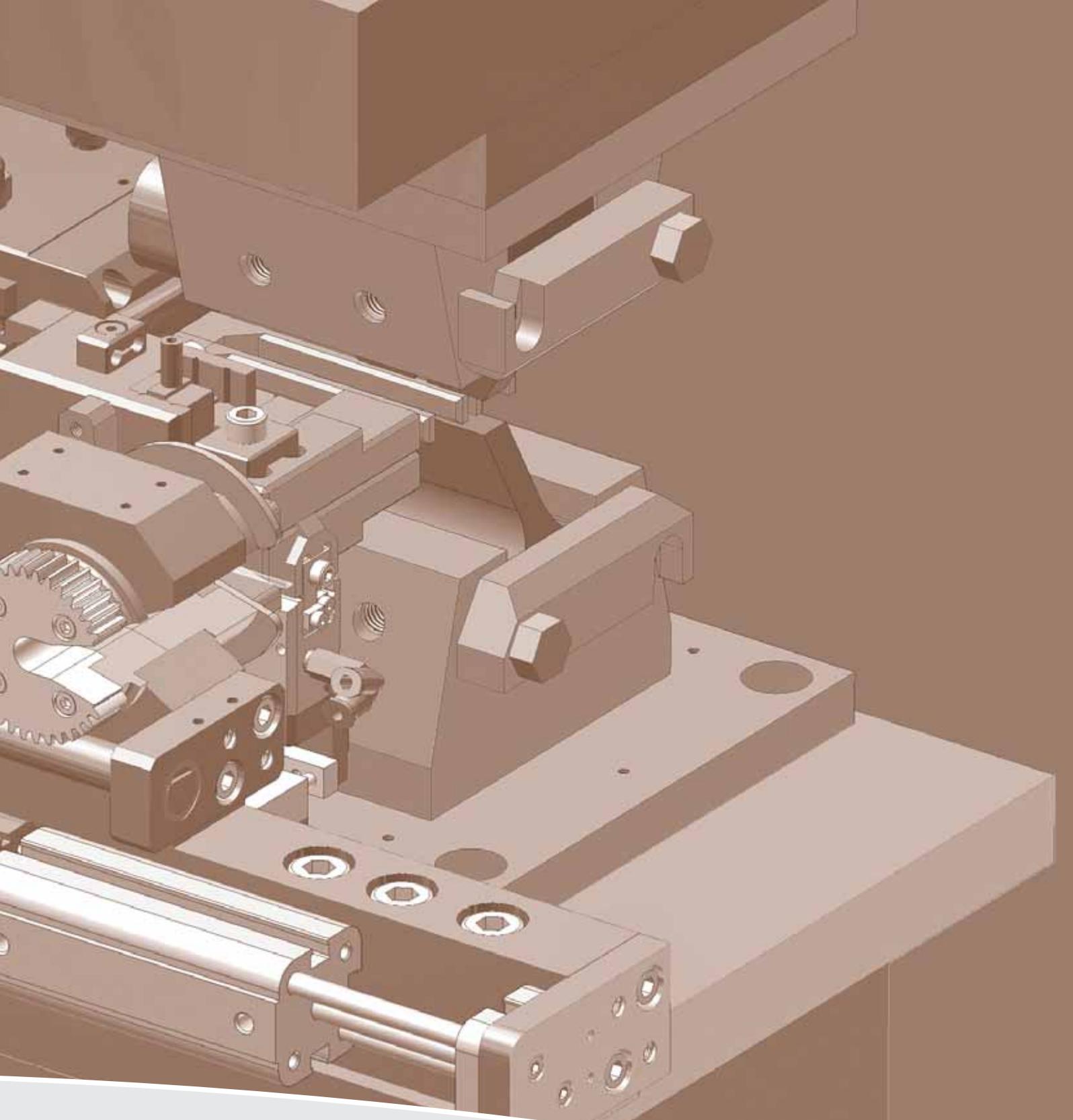
Kunde: Carl Stahl GmbH, Süßen, Deutschland

Litzen, Seile, Hebe- und Haltevorrichtungen: die Produktpalette der Carl Stahl GmbH reicht von Spezial-Litzen für die Medizintechnik mit einem Durchmesser von weniger als 1 mm über Hebe- und Haltevorrichtungen für Schwerlasten bis zu Fassaden-Netzen für moderne Architektur. Neben den Produkten werden auch die Betriebsmittel im eigenen Haus entwickelt.

Um interne Informationsverluste zu vermeiden und das Unternehmenswissen besser zu nutzen, wurde die Autodesk Inventor Professional Series an allen Produktionsstandorten eingeführt.

Die Vereinheitlichung gelang innerhalb weniger Wochen - und sämtliche Altdaten können weiterhin verwendet werden.





Konzern-Anhang

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des §315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie §160 AktG beachtet.

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) wurde gemäß §315a HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) verzichtet.

Für das Geschäftsjahr 2005 sind im Wesentlichen folgende neue bzw. überarbeitete Vorschriften erstmalig angewendet worden:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Für Geschäftsjahre, die am 1.1.2006 oder danach beginnen, hat der IASB folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen herausgegeben:

- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben



Diese Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre ab dem 1.1.2006 verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sind derzeit nicht exakt abschätzbar, dürften aber unwesentlich sein.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Im einzelnen sind neben der Muttergesellschaft nebenstehende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2005 konsolidiert worden.

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Konsolidierungskreis	
Mensch und Maschine Systemhaus GmbH, Wessling	100%
Mensch und Maschine Akademie GmbH, Bad Boll, Deutschland	100%
Mensch und Maschine Software AG, Riehen (Basel), Schweiz	100%
Mensch und Maschine Software Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich	100%
Man and Machine S.a.r.l., Bagnolet (Paris), Frankreich	100%
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%
Man and Machine Software Sp.ZO.O., Lodz, Polen	100%
Man and Machine UK Ltd., Thame, Großbritannien	100%
Man and Machine AB, Sundbyberg (Stockholm), Schweden	100%
Man and Machine Benelux NV, Ternat (Brüssel), Belgien	100%
EUKLID Software GmbH, Wessling, Deutschland	100%
DATAflor Software Aktiengesellschaft, Göttingen, Deutschland sowie deren 100%-Tochterfirmen: DATAflor EDV für die grüne Branche GmbH, Göttingen, Deutschland DATAflor Vertriebs GmbH, Großbeeren, Deutschland DATAline Service und Support GmbH, Göttingen, Deutschland	61,5%
Elektro-CAE-Software GmbH (ECS), Donzdorf, Deutschland	60%
OPEN MIND Technologies AG, Unterföhring, Deutschland sowie deren 100%-Tochterfirmen: OPEN MIND Software Technologies USA Inc., Southfield/Michigan, USA OPEN MIND Software Technologies PTE Ltd., Singapur OPEN MIND Software Technologies Italia s.r.l., Rho (Mailand), Italien OPEN MIND Software Technologies S.a.r.l., Le Bourget du Lac Cedex, Frankreich OPEN MIND Software Technologies UK Limited, Thame, Großbritannien	100%

Am 15.2.2005 wurden die Minderheitenanteile der Tochter Compass systems GmbH gekauft und diese auf die MuM AG zum 28.2.2005 verschmolzen. Per 31.3.2005 wurden dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden der auf die MuM AG verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH verkauft. Die Einheit, die auf Grund ihrer geringen Größe nicht als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt wird, erwirtschaftete im Jahr 2005 Umsätze in Höhe

von TEUR 571 (Vj 3.616) und ein operatives Ergebnis von TEUR 120 (Vj 575). Das Nettovermögen am 28.2.2005 betrug TEUR -2.611 (Vj -2.345).

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft, und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Geschäfte derjenigen Tochtergesellschaften, über welche die MuM AG die Beherrschung nach IAS 27.6, in der Regel durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 Prozent, ausübt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3.14 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Als Erwerbstichtag wird der Zeitpunkt verstanden, zu dem die MuM AG die tatsächliche Beherrschung des Unternehmens übernimmt. In der Regel ist das der Zeitpunkt, zu dem die Stimmrechtsmehrheit übernommen wird.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge haben sich im Konzernabschluss der MuM AG nicht ergeben.

Minderheitenanteile werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet. Bei MuM kommt die Regelung IAS 27.36 zur Anwendung, nach der negative Minderheitenanteile mit dem Konzerneigenkapital verrechnet

werden und eine Belastung bzw. Entlastung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung durch den Ausweis eines Minderheitenanteils so lange nicht erfolgt, bis sich ein positiver Minderheitenanteil ergibt, der entsprechend IAS 27.33 in der Konzernbilanz im Eigenkapital gesondert auszuweisen ist.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht. Latente Steuern blieben unberücksichtigt bei quasi-permanenten Differenzen (Firmenwert). Der Saldo der Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen und dem



Konzernabschluss ist in der Position Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Anpassungen

Die Konzernrechnung des Jahres 2004 wurde IFRS-konform angepasst, um den Einfluss der Erstanwendung verschiedener neuer IFRS-Standards zum 1. Januar 2005 darzustellen. In Erläuterung 29 findet sich eine Zusammenfassung der Auswirkungen dieser und anderer, freiwilliger Änderungen auf die finanzielle Berichterstattung. In Folge dieser Anpassungen wurde zusätzlich zu den Veränderungen des Eigenkapitals eine separate Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen eingefügt.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umge-

rechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen.

Gliederung von GuV und Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt ist. Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit die Desinvestment-Erträge und die Restrukturierungskosten extra ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Business Combination angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Die Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unendliche Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung. Die Aufwendungen sind in verschiedenen GuV-Positionen enthalten.

Eigen geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden einem regelmäßigen jährlichem Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich werden Anpassungen vorgenommen.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nicht aktiviert, weil die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Geschäfts- oder Firmenwert und Impairment-Test

Der Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Impairment-Test.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 3 (Business Combinations) zum 1.1.2004 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich dem Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 (rev. 2004) zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM AG definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein



unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzwert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von drei Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Die zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows unterstellte Wachstumsrate beträgt für die dreijährige Planungsperiode zwischen 5% und 7,5% p.a. beim Rohertrag und zwischen 2,5% und 5% p.a. bei den Sachkosten.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken. Er beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 9,95%.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der erzielbare Betrag ist, liegt in Höhe der Differenz eine aufwandswirksame Wertminderung vor.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anteile an übrigen Beteiligungen. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss, so dass eine Bewertung gemäß IAS 28 ausscheidet. Gemäß IAS 27 sind Anteile an Unternehmen, die nicht in die Kategorie Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen fallen, nach IAS 39 zu bewerten. Alle Beteiligungen sind bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Sache entsprechen. Es handelt sich hierbei um den Gegenwert von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets), da keine der anderen Kategorien des IAS 39 zutrifft.

Da die Beteiligungen über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und daher ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Folgebewertung ebenfalls zu Anschaffungskosten, wobei alle Beteiligungen auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft werden (Impairment-Test).

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen wird anhand von Bewertungen vorgenommen, die bei der Übertragung von Anteilen an den Beteiligungen zugrunde gelegt werden. Die für Bewertungszwecke herangezogenen Transaktionen finden zwischen konzernfremden Dritten statt. Weiterhin werden zur Überprüfung der Wertminderung DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen. Der anteilige zweifache Jahresrohertrag wird als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung anzunehmen ist.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position im Wesentlichen enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (Financial Instruments) gehören hierzu auch originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Die Bewertung für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert wurde teilweise geändert. So wurde beispielsweise eine neue Kategorie finanzieller Vermögenswerte geschaffen, die für alle finanziellen Vermögenswerte die erfolgswirksame

Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten erlaubt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden ebenfalls am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie z.B. flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Zeitwert der Finanzinstrumente, der wiederum auf der kurzfristigen Laufzeit der Instrumente beruht. Der Buchwert der Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist dem Zeitwert angenähert. Dieser wird mit Hilfe von abgezinnten Cash-Flow-Analysen, die auf gegenwärtigen Neukredit-Zinsen für ähnliche Darlehensstypen basieren, ermittelt.



Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Da MuM mit seinen Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen trifft, stellt die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Das Währungsrisiko, d.h. potentielle Wertminderungen des Wechselkurses bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Eine Absicherung ergibt sich aufgrund von natürlichen geschlossenen Positionen, bei denen im Konzern einer Forderung in einer bestimmten Fremdwährung Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüberstehen.

Zinsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr vor. Solche längeren Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung. Bei den Finanzanlagen und -schulden wird aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Nach der Equity Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte
Beteiligungen bei denen die MuM AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt, in der Regel aufgrund eines Anteilbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent, werden nach IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden keine Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss übernommen, sondern es werden die Anschaffungskosten jährlich um die Eigenkapitalveränderung, die dem Kapitalanteil der MuM AG entspricht, abzüglich erhaltener Dividendenzahlungen fortgeschrieben. Eine lineare Goodwillabschreibung erfolgt gemäß IFRS 3 nicht mehr.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

Die C-Plan AG, Muri bei Bern, Schweiz, an der die MuM AG 20 Prozent Anteile hielt, war nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die C-Plan wurde zum 1.6.2005 verkauft. Zum 31.12.2005 werden keine Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert.

Latente Steueransprüche und -schulden

Die Abgrenzung der latenten Steuern gemäß IAS 12 erfolgt nach dem temporary-Konzept. Das temporary-Konzept zur Abgrenzung latenter Steuern ist bilanzorientiert. Demnach wird grundsätzlich jede Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenz zwischen IFRS- und Steuerbilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen, wenn sich der Unterschied im Zeitablauf auflöst und dies Auswirkungen auf die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage hat. Zusätzlich sind nach IAS 12 insoweit latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, wie diese unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Verrechnungsmöglichkeit wahrscheinlich im Rahmen der vorhersehbaren zukünftigen Entwicklung aufgebraucht werden können. Dies Einschätzung wird jedes Jahr überprüft.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 ausschließlich aufwandswirksam verbucht.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf einen leistungsorientierten Plan gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab. Der angewandte Abzinsungssatz beläuft sich auf 4,00% bis 4,25%, die erwartete Rendite des Aktivvermögens auf 4,25% bis 4,50% und die erwartete Gehaltssteigerung auf 1,50 bis 2,00% pro Jahr.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Im Konzernabschluss der MuM AG erfolgt die Gewinnrealisierung bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage-of-completion) angewandt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 vorliegen. Der Arbeitsfortschritt wird anhand der bereits erbrachten Projektstunden im Vergleich zum gesamten Projektvolumen ermittelt.



Unternehmenserwerbe

IFRS 3 definiert Unternehmenserwerbe als die Erlangung der Beherrschung des Erwerbers über das Reinvermögen und die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens, wobei Beherrschung die Möglichkeit ist, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Unternehmenserwerbe ergeben.

Aktionsoptionspläne

Die MuM AG bietet ihren Vorständen und sonstigen Mitarbeitern Aktienoptionen an. Der Bezugspreis je Aktie ist der durchschnittliche Schlusskurs der MuM-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den ersten 30 Börsenhandelstagen nach der jährlich stattfindenden Bilanzpressekonferenz. Das Bezugsrecht kann frühestens nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt ab Aktienoptionsangebot 2 bzw. 4 Jahre. Das Bezugsrecht besteht vier Jahre ab Ablauf der Wartezeit. Das Bezugsrecht kann nur in bestimmten Ausübungszeiträumen ausgeübt werden. Es kann zudem nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der MuM-Aktie innerhalb der letzten 10 aufeinander folgenden Börsenhandelstage vor den jeweiligen Ausübungszeiträumen mindestens 15% über dem Bezugskurs liegt.

Im Jahr 2005 wurden 315.250 neue Aktienoptionen ausgegeben und 75.782 Aktienoptionen gewandelt. In der Periode sind 89.612 Optionen verfallen. Zum 31.12.2005 werden 907.328 Optionen gehalten.

Die Wandlung der Optionen erfolgt durch Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital, der Wandlungspreis bewirkt also einerseits eine Kapitalzufuhr, andererseits eine entsprechende Erhöhung der Aktienanzahl. In den letzten beiden Zeilen der folgenden Tabelle ist die jeweilige Kapitalzufuhr pro Ausgabejahr und gesamt aufgeführt, und zwar in der oberen Zeile nur für die zum 31.12.2005 ausübaren und in der unteren Zeile für alle ausstehenden Optionsrechte.

Daraus ergibt sich, dass bei Wandlung aller 408.998 Stück bereits ausübaren Optionen eine Kapitalzufuhr von TEUR 3.711 erfolgt. Bezogen auf die Aktienstückzahl zum 31.12.2005 von 12.105.782 sowie auf das Eigenkapital zum 31.12.2005 von TEUR 14.966 entspräche dies einem Zuwachs der Aktienstückzahl um 3,37% und einem Anstieg des Eigenkapitals um 24,79%. Bezogen auf die Gesamtzahl von 907.328 ausstehenden Optionen und einer zugehörigen Kapitalzufuhr von TEUR 5.626 ergeben sich folgende Werte: Aktienstückzahl +7,49% und Kapitalzuwachs +37,59%.

Die Vorschriften von IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) sind nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 auf alle nach dem 7.11.2002 gewährten Eigenkapitalinstrumente, die ab dem 1.1.2005 unverfallbar waren, anzuwenden. Mit IFRS 2 sind aktienbasierte Vergütungsregelungen grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der dafür erbrachten Gegenleistung zu bewerten. Dabei gelten alle Transaktionen mit Mitarbeitern als aktienbasierte Vergütungsregelung, bei denen für erhaltene Güter oder in Anspruch genommene Leistungen im Gegenzug Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt werden. Da der Fair Value einer erbrachten Arbeitsleistung i. d. R. nicht zu bestimmen ist, wird der Fair Value des dafür gewährten Eigenkapitalinstruments herangezogen. Maßgeblich für die Bestimmung des Fair Values ist der Zeitpunkt der Gewährung des Eigenkapitalinstruments. Der Wert aktienbasierter Vergütungssysteme ist als Personalaufwand zu erfassen und über die Serviceperiode erfolgswirksam zu verteilen.

Zur Bewertung der Aktienoptionen wurde das Black Scholes Model verwendet. Dabei wurde eine Volatilität von 40%, ein erwarteter Dividendertrag von 0% und ein Zinssatz von 7% zugrunde gelegt.

Diese Vorschrift wird ab dem Geschäftsjahr 2005 angewendet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Entwicklung der Optionen und Wandlungsrechte

Ausgabejahr		1999	2000	2001	2002	2003	2005	Total 99-05
Wandlungspreis	EUR	15,00	12,47	6,85	6,21	2,45	3,59	
Gesamt ausgegeben	Stück	181.800	176.600	226.296	249.268	241.108	315.250	1.390.322
per 31.12.2005	gewandelt	-----	-----	-----	-----	75.782	-----	75.782
	verfallen	123.400	72.400	91.996	68.112	46.504	4.800	407.212
	ausübbar	58.400	104.200	134.300	90.578	21.520	-----	408.998
noch nicht ausübbar		-----	-----	-----	90.578	97.302	310.450	498.330
Gesamt ausstehend	Stück	58.400	104.200	134.300	181.156	118.822	310.450	907.328
Kapitalzufuhr in TEUR bei:								
Wandlung ausübbarer Optionen		876	1.299	920	562	53	0	3.711
Wandlung aller Optionen		876	1.299	920	1.125	291	1.115	5.626

Die Entwicklung der Vorstands- und Mitarbeiter-Optionsrechte ist der oben stehenden Tabelle zu entnehmen.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts beziehen und verkaufen wir Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von und an zahlreiche Geschäftspartner. Unter diesen befinden sich solche, bei denen Vorstände der MuM AG Mitglieder des Aufsichtsrates sind, wie die C-Plan AG, die nach der Equity-Methode bilanziert war. Der Vorstand Werner Schwenkert ist auch Geschäftsführer des Kunden Follow Me GmbH.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Konzernabschlusses der MuM AG nicht von materieller Bedeutung. Die MuM AG war an keinen für sie oder ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren, und beabsichtigt das auch zukünftig nicht.

Der Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzende Adi Drotleff hat die Wandelanleihe in Höhe von TEUR 824 gezeichnet, und daraus in 2005 Zinsen in Höhe von TEUR 47 erhalten. Des Weiteren hat Adi Drotleff der MuM AG ein zinsloses Darlehen ausgereicht, das am 31.12.2005 mit TEUR 1.178 (Vj 1.500) valutierte.

Die KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG, die per 31.12.2005 einen Stimmrechtsanteil von 3,2% hielt, hat der MuM AG gegen Ende 2005 Darlehen in Höhe von TEUR 2.500 ausgereicht und dafür in 2005 Zinsen in Höhe von TEUR 36 erhalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Hierin sind Erlöse aus Lieferungen in Höhe von TEUR 146.017 (Vj 134.073) und Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.194 (Vj 1.405) enthalten.

2. Kosten des Umsatzes

Diese Position beinhaltet zum weitaus überwiegenden Teil Wareneinkäufe von Softwareprodukten. Rohmaterial und Fremdleistungen spielen eine untergeordnete Rolle.

3. Vertriebs- und Marketingkosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 12.676 (Vj 13.863), Sachkosten in Höhe von TEUR 11.956 (Vj 12.023) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 528 (Vj 788) enthalten.

4. Allgemeine und Verwaltungskosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.936 (Vj 3.054), Sachkosten von TEUR 4.671 (Vj 5.821) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 164 (Vj 246) enthalten.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 4.979 (Vj 5.883), Sachkosten in Höhe von TEUR 1.161 (Vj 1.395) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 183 (Vj 330) enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung in Höhe von TEUR 567 (Vj 499), Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 88 (Vj 169), sowie Sonstiges in Höhe von TEUR 785 (Vj 896).

7. Desinvestment-Erträge

Hierin sind die Gewinne aus der Veräußerung von Aktiva und Passiva der auf die MuM AG verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH in Höhe von TEUR 6.156, sowie der Geschäftsanteile an der C-Plan AG in Höhe von TEUR 2.137 enthalten. Die Einheiten werden auf Grund ihrer geringen Größe nicht als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt. Im Vorjahr enthält diese Position den Gewinn aus der Veräußerung einer Produktlinie der Euklid in Höhe von TEUR 1.500 sowie den Gewinn aus dem quotalen Verzicht bei Rückzahlung eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 1.441.

8. Restrukturierungskosten

Hierin sind Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 907 (Vj 971) und Beratungs- und sonstige Kosten in Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von TEUR 788 (Vj 936) enthalten.

9. Impairment Geschäfts- oder Firmenwert

Das Impairment in Höhe von TEUR 300 (Vj 3.000) betrifft den Geschäfts- oder Firmenwert der Euklid GmbH.

10. Finanzergebnis

TEUR	2005	2004
Zinserträge	72	78
Zinsaufwendungen	-2.103	-2.705
Gewinnanteile an assoz. Unternehmen	0	193
Sonstige Beteiligungserträge	95	110
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-440
Währungsgewinne/ Währungsverluste	93	201
Sonstige Finanzaufwendungen	-556	-721
Finanzergebnis	-2.399	-3.284

Die C-Plan AG, Muri bei Bern, Schweiz, wurde nach der Equity-Methode bilanziert. In 2004 betrug die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der C-Plan AG TEUR 193. Die Beteiligung an der C-Plan wurde zum 1.6.2005 verkauft.

Die Abschreibung auf Finanzanlagen enthielt im Vorjahr eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes der CYCO BV, Niederlande, in Höhe von TEUR 440.

Die Sonstigen Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Bankgebühren in Höhe von TEUR 255 (Vj 350), Factoringkosten in Höhe von TEUR 245 (Vj 235) und Kosten der Wandelanleihe in Höhe von TEUR 0 (Vj 105).

11. Ertragsteuern

Diese Position enthält Steuerzahlungen in Höhe von TEUR 1.917 (Vj 845), eine Entlastung in Höhe von TEUR 75 (Vj Minderung von TEUR 3.732) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (Latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Entlastung durch die Anpassung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 67 (Vj Belastung von TEUR 14).

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 28.978 (Vj 32.806). Dies ergibt aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.508 (Vj 11.865). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorträge aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.179 (Vj 5.927), was zu einer Zuführung von TEUR 252 (Vj Abbau von TEUR 3.209) geführt hat.

Zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen bestehen im Konzern zur Zeit nicht.

Die temporären Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 623 (Vj 800), die sich im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latente Steuern in Höhe von TEUR 16 (Vj 82) geführt. Die Veränderungen wurden entsprechend als Steueraufwand oder -ertrag gebucht.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag begründen sich aus nebenstehenden Tabelle:



Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2005	2004
Ergebnis vor Steuern	7.333	-4.447
gesetzlicher Steuersatz	37%	37%
Erwartete Steuerlast (Vj: Steuerertrag)	-2.713	1.645
Steuersatzabweichung		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-207	-315
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Nicht abzehbare Aufwendungen	-156	-113
Steuerfreie Beteiligungserträge	0	71
Steuerfreie Veräußerungsgewinne	929	0
Abschreibung eines steuerlich nicht abzehbaren Buchwertes	0	-163
Impairment eines steuerlich nicht abzehbaren Goodwills	-111	-1.110
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	351	459
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	0	-4.574
Sonstige	132	-674
Tatsächliche Steuerlast	-1.775	-4.774
Effektiver Steuersatz in %	24,2%	-107,4%

	2005	2004
Reingewinn der den MuM Aktionären zuzurechnen ist TEUR	5.459	-9.306
Gewichtete Aktienanzahl	12.052.928	10.971.914
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,4529	-0,8482
Verwässerter Reingewinn TEUR	5.537	-9.206
Verwässerte Aktienanzahl	12.830.779	10.971.914
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,4315	-0,8390

Die zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien, erfolgte im Vorjahr ohne Berücksichtigung potenzieller Aktien, da diese bei einem Verlust zu keinem Verwässerungseffekt führen.

12. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist das Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen. Das Periodenergebnis wurde gemäß IAS 33.33 um die Nachsteuerwirkung der für die Wandelanleihe in der Periode erfassten Zinsen (im Vorjahr plus Kosten) in Höhe von TEUR 78 (Vj 100) bereinigt.

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten				Kum. Abschreibungen/Wertberichtigungen				Nettobuchwerte	
	01.01.05	Zugänge	Abgänge	31.12.05	01.01.05	Zuführung	Abgänge	31.12.05	01.01.05	31.12.05
I. Sachanlagen	7.430	656	-543	7.543	4.269	629	-405	4.493	3.161	3.050
II. Sonstige immaterielle VW	3.179	100	-586	2.693	2.328	246	-265	2.309	851	384
III. Geschäfts- oder Firmenwerte	29.749	5.021	-6.151	28.619	8.860	300	0	9.160	20.889	19.459
IV. Finanzielle Vermögenswerte	5.997	0	-1.833	4.164	1.895	0	0	1.895	4.102	2.269
1. Finanzielle Vermögenswerte	4.118	0	0	4.118	1.895	0	0	1.895	2.223	2.223
2. Assoziierte Unternehmen	1.754	0	-1.754	0	0	0	0	0	1.754	0
3. Sonstige	125	0	-79	46	0	0	0	0	125	46
V. Latente Steueransprüche	6.727	75	0	6.802	0	0	0	0	6.727	6.802
(alle Beträge in TEUR)	53.082	5.852	-9.113	49.821	17.352	1.175	-670	17.857	35.730	31.964

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von

unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 769 (Vj 559) reduziert.

14. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 3.799 (Vj 3.162), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 1.080 (Vj 1.062) sowie teulfertige Leistungen in Höhe von TEUR 226 (Vj 267). Die Vorräte sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 240 (Vj 435) reduziert.

15. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2005 ist im Anlagespiegel dargestellt.

16. Geschäfts- oder Firmenwert

Das Impairment in Höhe von TEUR 300 (Vj 3.000) betrifft den Geschäfts- und Firmenwert der Euklid GmbH.

Am 15.2.2005 wurden die Minderheitenanteile der Tochter Compass systems GmbH gekauft und diese auf die MuM AG zum 28.2.2005 verschmolzen.

Per 31.3.2005 wurden dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden der auf die MuM AG verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH verkauft.

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt.

Firmenwertspiegel			
Beträge in TEUR	31.12.2004	Veränderung	31.12.2005
OPEN MIND	7.463		7.463
M+M England	2.982		2.982
M+M Schweden	2.876		2.876
M+M Schweiz	1.265		1.265
DATAflor	1.135		1.135
M+M Italien	1.116		1.116
ECS	711		711
M+M Akademie	700		700
M+M Polen	474		474
M+M Frankreich	333		333
EUKLID	623	-300	323
M+M Österreich	81		81
COMPASS	1.130	-1.130	0
Total	20.889	-1.430	19.459

17. Nach der Equity Methode**bilanzierte finanzielle Vermögenswerte**

Seit 1.1.2003 wurde die C-Plan AG, Muri bei Bern, Schweiz, nach der Equity-Methode bilanziert. In 2004 betrug die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der C-Plan AG TEUR 193. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren hierbei unbedeutend. Die Beteiligung an der C-Plan wurde zum 1.6.2005 verkauft.

18. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten strategische Minderheitsbeteiligungen. Zum 31.12.2005 bestanden folgende Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen:

Beteiligungen zum 31.12.2005		
Beträge in TEUR	in %	Buchwert
YELLO! AG, Wiesbaden	29,3	427
CTB GmbH & Co KG, Buchholz	19,9	200
SOFISTIK AG, München	14,3	896
CYCO BV, Niederlande	7,4	700

MuM nimmt eine laufende Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen vor. Dabei werden DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen, die mit dem nachhaltigen Rohertrag (Umsatz abzgl. Herstellkosten) der Beteiligung multipliziert werden. Hierzu wird der zweifache nachhaltige Jahresrohertrag als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung angenommen wird. Aufgrund dieser Bewertungsmodelle ist im Vorjahr für die CYCO BV, Niederlande, eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts in Höhe von TEUR 440 vorgenommen worden.

Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den jeweiligen Beteiligungsansatz, ggf. zuzüglich der TEUR 859 (VJ 698) Forderungen, die zum 31.12.2005 gegen Beteiligungsunternehmen bestanden.

Passivseite**Kurzfristiges Fremdkapital****19. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen**

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem großen Teil durch Forderungsabtretungen, Verpfändung von Geschäftsanteilen an Tochterfirmen sowie Bürgschaften von Mitgliedern des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung einzelner Tochterunternehmen besichert.

20. Kurzfristige Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar. Die Entwicklung aller Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

❏ Rückstellungsspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2004	Abbau	Zuführung	31.12.2005
Personalarückstellungen	1.132	-1.132	1.294	1.294
Ausstehende Rechnungen	1.017	-1.017	1.215	1.215
Restrukturierungs-Aufwendungen	146	-146	0	0
Sonstiges	1.110	-1.110	1.126	1.126
Summe kurzfristige Rückstellungen	3.405	-3.405	3.635	3.635
Personalarückstellungen	153	0	23	176
Summe langfristige Rückstellungen	153	0	23	176
Gesamtsumme der Rückstellungen	3.558	-3.405	3.658	3.811

Rückstellungsspiegel

In der Spalte Abbau sind keine wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

21. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält ein zinsloses Darlehen des Hauptaktionärs und Vorstandsvorsitzenden Adi Drotleff in Höhe von TEUR 1.178 sowie ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.500 der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG die per 31.12.2005 einen Stimmrechtsanteil von 3,2% an der MuM AG hielt. Des Weiteren enthält diese Position Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Langfristige Verbindlichkeiten

22. Langfristige Bankdarlehen

Diese Position enthält den langfristigen Anteil von Bankdarlehen.

23. Wandelschuldverschreibung

Am 15.7.2004 wurden 348.599 Stück auf den Inhaber lautenden, untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,00 begeben ("Wandelanleihe"). Der Ausgabebetrag beträgt EUR 5,75 je Wandelschuldverschreibung. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von maximal vier Jahren und wird in Höhe ihres Ausgabebetrages vom 15.7.2004 (einschließlich) bis 14.7.2008 mit jährlich 5,75% verzinst, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 15.7. der Jahre 2005 bis 2008 fällig. Die Schuldverschreibungen werden spätestens am 14.7.2008 zum aufgezinnten Nennbetrag zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher getilgt worden sind oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat das unentziehbare Recht, während des Wandlungsfensters

(jeweils ein Monat nach dem 15.7.2005, 2006, 2007 und zuletzt vom 1. bis 30.6.2008) sämtliche von ihm gehaltenen Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von EUR 1,00 jeweils in 1 (eine) Inhaber-Stammaktie der MuM AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 ganz oder teilweise zu wandeln. In 2005 wurden Wandlungsrechte nicht ausgeübt.

Der Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzende Adi Drotleff hat die Wandelanleihe in Höhe von TEUR 824 gezeichnet.

Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente und der Eigenkapitalkomponente wurde zum Emissionstag der Anleihe ermittelt. Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente, die in den langfristigen Schulden enthalten ist, wurde auf der Basis eines Marktzinssatzes von 9,0% für eine entsprechende Festzinsanleihe ermittelt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 211 (abzüglich darauf entfallende Transaktionskosten in Höhe von TEUR 7), der den Wert der Eigenkapitalkomponente darstellt, ist im Eigenkapital in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der Folge wird die Fremdkapitalkomponente bis zur Wandlung oder Fälligkeit der Anleihe weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden fiktive Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 48 (Vj 0) der Fremdkapitalkomponente zugeführt. Die zum Emissionstag ermittelte Eigenkapitalkomponente bleibt hingegen unverändert.

24. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf einen leistungsorientierten Plan gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 607 (Vj 355). Davon stellt ein Betrag von TEUR 607 den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar. Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 1.777. Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. Der Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beläuft sich zum Bilanzstichtag auf einen nicht erfassten Gewinn von TEUR 237. Der noch nicht in der Bilanz erfasste nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand beträgt TEUR 0. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 72,

Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 102 sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 104 enthalten. Die genannten Aufwendungen und Erträge sind in den Allgemeinen und Verwaltungskosten enthalten. Für einen ehemaligen Geschäftsführer der Euklid GmbH wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 39 im Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2005	2004
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.986	1.722
Zinsaufwand	102	96
Laufender Dienstzeitaufwand	104	51
Gezahlte Versorgungsleistung	-39	-39
versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	231	156
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	2.384	1.986
Planvermögen zu Beginn des Jahres	1.631	1.445
Gezahlte Versorgungsleistung	-39	-39
Erträge aus Planvermögen	72	167
versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	113	58
Planvermögen zum Ende des Jahres	1.777	1.631
Ausgewiesene Nettoschuld	607	355

25. Sonstige langfristige Schulden

Diese Position enthielt im Vorjahr ein als langfristig angesehenes, zinsloses Darlehen des Hauptaktionärs und Vorstandsvorsitzenden Adi Drotleff in Höhe von TEUR 1.500. Dieses Darlehen wird nun aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit unter der Position Sonstige kurzfristige Schulden gezeigt.

Eigenkapital

26. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM AG setzte sich per 31.12.2005 aus 12.105.782 (Vj 12.030.000) Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 75.782 Optionen gewandelt.

27. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

TEUR	2005	2004
Kapitalrücklage zum 1.1.	3.125	29.264
Umstellung auf 1 EUR Aktie	0	-3.960
Kapitalerhöhung	110	1.852
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe	0	211
Steuerbereinigte Transaktionskosten	0	-54
Ausgleich Bilanzverlust	0	-24.236
Aktienbasierte Vergütung	90	48
Kapitalrücklage zum 31.12.	3.325	3.125

Durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2003 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft beschlossen, die der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen dient. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 75.782 Optionen gewandelt und das Aufgeld in Höhe von TEUR 110 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

28. Sonstige Angaben zur betrieblichen Tätigkeit

Nach IAS 7.31 und 7.35 sind noch folgende Angaben zur betrieblichen Tätigkeit zu machen: Die Gesamthöhe der in bar entrichteten Zinsen betrug TEUR 2.103 (Vj 2.705), die in bar erhaltenen Zinsen betragen TEUR 72 (Vj 78). Außerdem wurden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.917 (Vj 845) in bar entrichtet. In den Sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderung der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 142 (Vj 3.746) und im Vorjahr die Erträge aus dem quotalen Verzicht eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 1.441 enthalten.

29. Anpassung der Konzernrechnung des Jahres 2004

MuM AG hat die folgenden neuen IFRS Regeln zum 1. Januar 2005 erstmalig angewendet bzw. andere Verbesserungen in der Präsentation der Konzernrechnung vorgenommen und, wie unter IFRS gefordert, auch die Konzernrechnung des Jahres 2004 entsprechend angepasst:

IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung)

IFRS 2 fordert, dass der Marktwert der den Mitarbeitern gewährten aktienbasierten Vergütung als Aufwand erfasst wird. Seit 1. Januar 2005 berechnet MuM AG den Marktwert der ausgegebenen Optionen anhand des Black Scholes Modells. Die Beträge werden in der Erfolgsrechnung über den Zeitraum der jeweiligen Erdienungszeit als Aufwand erfasst, wobei die erwarteten den tatsächlichen Zuteilungen angepasst werden. Entsprechend den Übergangsvorschriften des IFRS 2 wurde die historische geprüfte Vorjahreskonzernrechnung der MuM AG um Aufwendungen für nach dem 7. November 2002 gewährte aktienbasierte Vergütung angepasst. Ein fiktiver Aufwand in Höhe von TEUR 48 wurde den Personalaufwendungen belastet und in die Kapitalrücklage eingestellt.

IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)

Gemäß IFRS 3 wird mit Wirkung vom 1. Januar 2005 davon ausgegangen, dass der Goodwill eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist und deshalb nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterworfen wird. Diese Regel ist auf separat in der Konzernbilanz ausgewiesenen Goodwill sowie auf Goodwill, der in den Werten der nach der Kapitalzurechnungsmethode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten ist, anzuwenden. Diese neue Bilanzierungsregel ist für alle Transaktionen anzuwenden, sofern diese nach dem 31. März 2004 abgeschlossen wurden. In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 hat die MuM AG keine Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt.

 **Angepasste Erfolgsrechnung des am 31.12.2004 abgeschlossenen Geschäftsjahres**

Beträge in TEUR	Anm.	2004 angepasst	An- passung	2004 ausgewiesen
Umsatzerlöse		135.478		135.478
Kosten des Umsatzes		-92.836		-92.836
Rohertrag		42.642		42.642
Vertriebs- und Marketingkosten		-26.674	-20	-26.654
Allgemeine und Verwaltungskosten		-9.121	-15	-9.106
Forschungs- und Entwicklungskosten		-7.608	-13	-7.595
Sonstige betriebliche Erträge		1.564		1.564
Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten	29.1	803	-48	851
Desinvestment-Erträge		2.941		2.941
Restrukturierungskosten		-1.907		-1.907
Betriebsergebnis EBITA vor Firmenwert-Abschreibung		1.837		1.885
Impairment Geschäfts- oder Firmenwert		-3.000		-3.000
Betriebsergebnis EBIT		-1.163		-1.115
Finanzergebnis		-3.284		-3.284
Ergebnis vor Steuern		-4.447		-4.399
Ertragsteuern		-4.774		-4.774
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		-9.221		-9.173
Minderheitenanteile	29.2		85	-85
Reingewinn		-9.221		-9.258
davon den Aktionären der MuM AG zuzurechnen		-9.306		-9.258
davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen	29.2	85		85
Ergebnis je Aktie / unverwässert		-0,85		-0,85
Ergebnis je Aktie / verwässert		-0,84		-0,84
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert		10,972		10,972
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert		10,972		10,972

29.1: TEUR 48 Nettoverringerung wegen Anpassung der Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung
 29.2: Die Minderheitenanteile werden separat nach dem Reingewinn ausgewiesen

IAS 1 (Assoziierte Gesellschaften, Minderheitenanteile)

Gemäß IAS 1 (revidiert) sind Minderheitenanteile in der Konzernrechnung als Bestandteil des Eigenkapitals und nicht als eigenständige Kategorie auszuweisen. Bei der Berechnung des Konzernreingewinns werden die Minderheitenanteile nicht mehr in Abzug gebracht. Aus diesem Grund wird der den Minderheiten zuzurechnende Anteil am Reingewinn nicht mehr in Abzug gebracht und deren Anteil am Eigenkapital des Konzerns nicht mehr separat ausgewiesen. Nach Maßgabe von IAS 1 (revidiert) sind die Steuern, die auf das Ergebnis der assoziierten Gesellschaften entfallen, nicht mehr unter dem Steueraufwand des Konzerns auszuweisen. Der Anteil des Konzerns an den Ergebnissen der assoziierten Gesellschaften ist nun in einer Position der Erfolgsrechnung enthalten und wird unter Abzug entsprechender Steuern und Minderheitenanteilen berechnet. Entsprechend reduziert sich das Ergebnis der assoziierten Gesellschaften um den Steueraufwand.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 10.373 (Vj 11.051). Im laufenden Geschäftsjahr sind Mietzahlungen enthalten von TEUR 3.203 (Vj 3.411).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

	in TEUR
2006	2.612
2007	1.820
2008	1.224
2009	1.039
2010	948
folgende	<u>2.730</u>
Total	10.373

Wesentliche Leasingverträge bestehen in Bezug auf Bürogebäude an einigen Standorten, auf SAP-Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

Außerdem besteht eine Eventualverbindlichkeit zum 1.4.2007 aus der Übernahme der OPEN MIND AG durch Aktientausch an

einen Teil der Altaktionäre, die nur dann fällig wird, wenn der Kurs der MuM-Aktie bis zu diesem Zeitpunkt nie für einen Zeitraum von mehr als vier Wochen einen Wert von EUR 15,25 erreicht oder übersteigt. Für diesen Fall wird zum 1.4.2007 eine Kaufpreinsnachzahlung in bar in Höhe der Differenz des Durchschnittskurses der MuM-Aktie zu EUR 15,25 in den 30 Tagen vor dem 1.4.2007 multipliziert mit 192.716 fällig. Der maximal mögliche Nachzahlungsbetrag (bei einem unterstellten Aktienkurs von Null) wäre somit $15,25 \times 192.716 = \text{TEUR } 2.939$.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 307 (Vj 355).

Die Personalkosten betragen TEUR 21.593 (Vj 22.751).

Vorstand

Der Vorstand der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, Schondorf (Vorsitz)

Peter Baldauf, Diplom-Ingenieur (FH), Wessling (Vertrieb), bis 3.1.2006

Michael Endres, Diplom-Informatiker (FH), Fürstenfeldbruck (Marketing)

Jens Jansen, Diplom-Ingenieur, MBA München (Informationstechnologie)

Peter Schützenberger, Kaufmann, Landsberg (Finanzen)

Werner Schwenkert, Diplom-Kaufmann, München (Forschung & Entwicklung)

☒ Bezüge des Vorstands im Kalenderjahr 2005				
in TEUR	fix	variabel	unbar	Optionen
Adi Drotleff	146	51	69	9
Peter Baldauf	96	23	23	9
Michael Endres	94	23	26	9
Peter Schützenberger	96	12	26	9
Jens Jansen	95	12	30	9
Werner Schwenkert	102	32	15	9

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Günther Speiser, Bankbetriebswirt,
Unternehmensberater, Tamm,
Vorsitzender ab 01.01.2005

Norbert Kopp, Diplom-Ökonom,
Geschäftsführer der KTB mbH & Co KG,
Hannover, stv. Vorsitzender ab 01.03.2005

Thomas Becker, Diplom-Kaufmann,
Steuerberater, Neuss

Manfred Meinzer, Diplom-Ingenieur,
Geschäftsführer der Executive Temporary
Management GmbH, Schwäbisch Gmünd,
stv. Vorsitzender bis 28.02.2005

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands betragen TEUR 782 (Vj 644). Davon war ein Anteil von TEUR 153 (Vj 0) erfolgsabhängig. Zusätzlich wurden dem Vorstand unbare Bezüge (z.B. Firmenfahrzeuge, Pensionszusagen, Direktversicherungen) in Höhe von TEUR 189 (Vj 186) gewährt. Dem Vorstand wurden in der Berichtsperiode Aktienoptionen in Höhe von TEUR 54 gewährt (Vj 0). Zur Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde das Black Scholes Modell herangezogen.

Die Versorgungsverpflichtung für Vorstände beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.255 (Vj 877). Die Erhöhung resultiert nicht aus höheren Pensionszusagen, sondern aus versicherungsmathematischen Effekten.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 38 (Vj 19). Dabei erhielt der Vorsitzende TEUR 20 und die übrigen Mitglieder Herr Becker TEUR 10 und Herr Kopp TEUR 8.

Herr Meinzer hat während seiner Aufsichtsrats-tätigkeit aufgrund eines Beratervertrages vom März 2004 in 2005 ein Honorar in Höhe von TEUR 70 bezogen. Die Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß §114 Abs. 1 AktG ist erfolgt.

Herr Speiser hat während seiner Aufsichtsrats-tätigkeit aufgrund eines Beratervertrages vom April 2005 in 2005 ein Honorar in Höhe von TEUR 16 bezogen. Die Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß §114 Abs. 1 AktG ist erfolgt.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31.12.2005 besaßen die Mitglieder des Vorstands 6.094.996 Stück (Vj 6.096.296) Aktien sowie 307.253 Optionen bzw. Wandlungsrechte (Vj 281.253) auf Aktien der Mensch und Maschine Software AG. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich per 31.12.2005 auf 5.000 Stück (Vj 0), deren Bestand an Wandlungsrechten betrug 0 (Vj 0).

Die Aufteilung auf die einzelnen Organmitglieder zum 31.12.2005 zeigt die Tabelle:

 Wertpapierbesitz zum 31.12.2005		
<i>Vorstände</i>	Aktien	Optionen
Adi Drotleff	5.185.508	172.053
Peter Baldauf	7.944	28.800
Michael Endres	24.000	32.400
Jens Jansen	23.544	26.000
Peter Schützenberger	30.000	32.400
Werner Schwenkert	824.000	15.600
<i>Aufsichtsräte</i>		
Günther Speiser	0	0
Norbert Kopp	5.000	0
Thomas Becker	0	0

Weitere Aufsichtsratsmandate von Organmitgliedern

Herr Becker gehörte per 31.12.2005 dem Aufsichtsrat der DATAflor Software AG, Göttingen, als Mitglied an.

Herr Drotleff gehörte per 31.12.2005 dem Aufsichtsrat der DATAflor Software AG, Göttingen, als Vorsitzender sowie dem Aufsichtsrat der SOFiSTIK AG, München, als Mitglied an.

Herr Baldauf gehörte per 31.12.2005 dem Aufsichtsrat der YELLO! AG, Wiesbaden, als Mitglied an.

Herr Kopp gehörte per 31.12.2005, dem Aufsichtsrat der KIH Kunersdorf Immobilien Holding AG, Hannover, dem Aufsichtsrat der Foris AG, Bonn, dem Aufsichtsrat der WAS World Wide Analytical Systems AG, Uedem, dem Aufsichtsrat der HNE Technologie AG, Augsburg, sowie dem Aufsichtsrat der ComHouse AG, Würzburg als Mitglied an.

Die übrigen Organmitglieder hatten keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Erklärung gemäß §161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Gesellschaft hat für 2005 die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über das Internet (www.mum.de) zugänglich gemacht.

Angabe gemäß §285 Nr. 17 HBG

Das angabepflichtige Gebührenvolumen der Abschlussprüfer gliedert sich wie folgt:

TEUR	2005	2004
Abschlussprüfung	348	512
Steuerberatung	78	105
Sonstiges	0	10
Total	426	627

Von den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2005 betreffen TEUR 78 das Geschäftsjahr 2004.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der MuM AG wurde zur Veröffentlichung am 20.3.2006 freigegeben. Die Freigabe wurde vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgte am 20.3.2006.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ereignet.

Erläuterungen der wesentlichen Unterschiede zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach §292a HGB

Der Konzernabschluss der MuM AG ist unter Anwendung von §315a HGB mit befreiender Wirkung für einen HGB-Abschluss in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden.

Während nach deutschem Recht das Vorsichtsprinzip und der Gläubigerschutz im Vordergrund stehen, zielen die IFRS stärker auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für gegenwärtige und potenzielle Investoren ab. Aus dieser unterschiedlichen Sichtweise resultieren eine Reihe von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den im Einzelabschluss der MuM AG angewandten Vorschriften des HGB und den für den Konzernabschluss geltenden IFRS-Regelungen.

Die Unterschiede zu den nach deutschem Recht geltenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen den Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen. Ferner ergeben sich Abweichungen beim Ansatz und der Bewertung von Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Im HGB sind gemäß dem Imparitätsprinzip unrealisierte Gewinne nicht zu zeigen, während unrealisierte Verluste zu antizipieren sind. Nach IFRS erfolgt tendenziell eine eher an den Marktwerten orientierte Bewertung, die in Einzelfällen zum erfolgswirksamen Ausweis unrealisierter Gewinne führt. Dies betrifft die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Latente Steuern sind nach HGB nur dann anzusetzen, wenn es sich um zeitliche Diskrepanzen zwischen der handelsrechtlichen Erfolgsermittlung und der steuerlichen Einkommensermittlung handelt (timing Konzept). Nach IAS 12 erfolgt eine weitreichende Abgrenzung der latenten Steuern. Sie sind grundsätzlich auf alle zeitlichen Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und dem IFRS-Abschluss einschließlich eventuell vorhandener Verlustvorträge oder zukünftiger Steuerminderungspotenziale zu bilden. Auf aktivierte latente Steuern sind gemäß IAS 12 Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn erwartet wird, dass die Beträge nicht realisiert werden können. Hinsichtlich des Wahrscheinlichkeitsbegriffs im Zusammenhang mit der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche spricht IAS 12 von "probable". Während im Konzernabschluss nach IFRS eine Ansatzpflicht sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern besteht, existiert im handelsrechtlichen Einzelabschluss nach §274 Abs.2 HGB ein Aktivierungswahlrecht. Somit wurden im vorliegenden IFRS-



Konzernabschluss für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz latente Steuern gebildet.

Die Bilanzierung leistungsorientierter Versorgungspläne (Pensionsverpflichtungen) erfolgt nach IAS 19 und unterscheidet sich von der handelsrechtlich üblichen Barwertmethode. Insbesondere kommt es nach den IFRS-Vorschriften zur Berücksichtigung von zukünftigen Gehaltssteigerungen sowie eines marktüblichen Zinssatzes.

In der Konzernbilanz wirkt sich die nach IFRS andere Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag aus. Im IFRS-Konzernabschluss werden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, unabhängig vom historischen Kurs, mit dem Stichtagskurs bewertet. Nach den Vorschriften des HGB ist demgegenüber das Höchst- (Verbindlichkeiten) bzw. das Niederstwertprinzip (Forderungen) anzuwenden. Dies hat zur Folge, dass im IFRS-Abschluss nicht nur unrealisierte Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sondern ebenso unrealisierte Gewinne.

Nach HGB erfolgt die Bewertung der Vorräte am Bilanzstichtag gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren

Marktwert respektive einem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung des handelsrechtlich beizulegenden Wertes wird für erworbene Vermögenswerte durch die Wiederbeschaffungskosten am Beschaffungsmarkt konkretisiert. Für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts durch den niedrigeren Wert aus den Wiederbeschaffungskosten am Beschaffungsmarkt und einem retrograd vom Absatzmarkt ermittelten Nettoveräußerungserlös. Nach IFRS gilt ebenso das strenge Niederstwertprinzip (lower of cost or net realizable value), wobei bei der Ermittlung des Wertansatzes nach IFRS sowohl der Beschaffungs- als auch der Absatzmarkt berücksichtigt werden.

Unterverzinsliche sowie unverzinsliche Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind nach IFRS mit ihrem Barwert angesetzt; demgegenüber erfolgt der Ansatz nach HGB zu Nominalwerten bzw. Rückzahlungsbeträgen.

Nach den Vorschriften des HGB sind Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens (mark-to-market Bewertung) mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente entsprechend ihrer Zuordnung zu den Kategorien "available for sale" oder "held to maturity" entweder erfolgswirksam an die Marktwerte (auch über die ursprünglichen Anschaffungskosten hinaus) anzu-

passen oder die Marktwertveränderung direkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Nach HGB dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne eine rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden (§249 Abs. 1 und Abs. 2 HGB). Die Bewertung der Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips. Nach IFRS sind indes Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus für einen enger begrenzten Tatbestandsbereich anzusetzen. Aufwandsrückstellungen sind demnach nach IFRS nicht zu bilden. Die Inanspruchnahme der nach IFRS angesetzten Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Dritten muss zudem wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar sein.

Die direkt zurechenbaren Aufwendungen von Kapitalerhöhungen werden, saldiert mit der entsprechenden Steuerbelastung, mit der Kapitalrücklage verrechnet. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32 (Eigenkapitalkosten einer Eigenkapitaltransaktion). Nach HGB erfolgt der Ausweis der Kosten der Kapitalerhöhung unter den außerordentlichen Aufwendungen, da diese nach §248 Abs.1 HGB nicht aktiviert werden dürfen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Dabei sind Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt in Höhe des Anteils, der dem Erwerber wirtschaftlich zuzurechnen ist, anzusetzen. Die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Kapitalanteile sind nach IFRS grundsätzlich nicht Bestandteil des Eigenkapitals. Handelsrechtlich besteht nach §301 HGB ein Wahlrecht zwischen der Anwendung der Buchwertmethode und der Neubewertungsmethode. Bei der Buchwertmethode erfolgt z.B. die Kapitalaufrechnung zu Buchwerten, wobei die stillen Reserven nur in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Beteiligungsbuchwert und verrechnetem Eigenkapital aufgedeckt werden.

Ein aus der Kapitalkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ist nach §250 Abs. 4 HGB auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Nach §309 Abs.1 HGB ist auch eine einmalige erfolgsneutrale Verrechnung mit den Rücklagen möglich ist. Nach IFRS 3 ist die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten nunmehr untersagt, stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich dem Wertminderungstest nach IAS 36 (rev. 2004) zu unterziehen. Auch eine erfolgsneutrale Verrechnung ist nicht zulässig

Nach IAS 32 ist eine Wandelanleihe in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente aufzuteilen. Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente wird auf der Basis eines Marktzinssatzes für eine entsprechende Festzinsanleihe ohne Wandlungsrecht ermittelt. Die Fremdkapitalkomponente wird bis zur Wandlung oder Fälligkeit der Anleihe weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Eigenkapitalkomponente wird zum Emissionstag der Anleihe ermittelt und anschließend nicht verändert und ist im Eigenkapital in der Kapitalrücklage enthalten. Anfallende Transaktionskosten werden abzüglich der darauf entfallenden Steuern mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Gemäß §272 Abs.2 HGB ist die Unterverzinslichkeit zwischen dem vereinbarten Zinssatz der Wandelanleihe und dem marktüblichen Zinssatz für eine Anleihe ohne Wandlungsrecht verdecktes Aufgeld. Dieses ist in die Kapitalrücklage einzustellen und aktivisch als Disagio zu behandeln, welches über die Laufzeit der Wandelanleihe abgeschrieben wird.

Im Gegensatz zu den Vorschriften des HGB wurden die weiter reichenden Offenlegungskriterien der IAS 35 im Anhang angewandt (z.B. Angaben zu den Gewinnanteilen je Aktie).



Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter

Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 17. März 2006

A W T
AUDIT WIRTSCHAFTS - TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Huber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der MuM AG auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung der MuM-Gruppe geschah in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gruppe betrafen. Dies geschah insbesondere mit Blick auf den operativen Turnaround der Gruppe.

Auf Basis detaillierter Vorstandsberichte wurden die wesentlichen und für die MuM-Gruppe bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Der Aufsichtsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden vom Vorstand erläutert.

Einen breiten Raum nahmen die Diskussionen über die strategische Entwicklung der MuM-Gruppe auch mit Blick auf die Marketingstrategie und die organisatorischen Bedürfnisse ein. Desinvestitionen und die vorgesehene weitere Ausrichtung der Gruppe in der Struktur einer Europäischen Gesellschaft wurden nachhaltig besprochen.

Die Entwicklung der Aktie der Gesellschaft und die Positionierung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt waren regelmäßige Themen bei den Aufsichtsratssitzungen.

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch über die Regeltermine hinaus persönlich in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden am 18.1. / 3.3. / 7.6. / 29.9. und 21.12.2005 insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Es waren immer alle Mitglieder anwesend. Darüber hinaus fanden zwei telefonische Sitzungen am 15.3. und 18.3.2005 statt.



Zur Hauptversammlung vom 07.06.2005 stand turnusmäßig die Neuwahl sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder an. Die Hauptversammlung bestätigte die Herren Thomas Becker, Norbert Kopp und Günther Speiser in ihren Ämtern.

In seiner Sitzung am 07.06.2005 wählte der Aufsichtsrat Herrn Günther Speiser zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Norbert Kopp zum Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat sieht sich den Grundsätzen der Corporate Governance verbunden. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2005 eine Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben, die auf der website der Gesellschaft auch den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze im Aufsichtsrat fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Dem Aufsichtsrat liegt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers im Sinn der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

Der Jahresabschluss der Mensch und Maschine Software AG zum 31. Dezember 2005 nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 nebst Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und durch die AWT Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 9. März 2006 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat mit Umlaufbeschluss am 20. März 2006 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Vorstand und Mitarbeiter haben im abgelaufenen Geschäftsjahr durch ihren großen Einsatz in einem schwieriger gewordenen wirtschaftlichem Umfeld wieder erfolgreich gearbeitet.

Den dabei erreichten Turnaround der MuM-Gruppe würdigt der Aufsichtsrat besonders und bedankt sich für den hervorragenden Einsatz aller Beteiligten.

Wessling, im März 2006
Der Aufsichtsrat
Günther Speiser
Vorsitzender

- **Mensch und Maschine Software AG**
 Argelsrieder Feld 5
 82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0
 Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100
 Infoline: 01 80 / 56 86 - 4 61 (EUR 0,12/Min.)
www.mum.de
 Schinkestraße 8 / 9
 12047 Berlin
 Telefon +49 (0) 30 / 6 95 93 20
 Telefax +49 (0) 30 / 6 91 50 18
 Niederkasseler Lohweg 20
 40547 Düsseldorf
 Telefon +49 (0) 211 / 5 27 40 - 100
 Telefax +49 (0) 211 / 5 27 40 - 109
 Luisenplatz 1
 65185 Wiesbaden
 Infoline: 01 80 / 56 86 - 4 61 (EUR 0,12/Min.)
 Telefax +49 (0) 6 11 / 37 88 08
- **Mensch und Maschine Österreich**
 Alpenstraße 48A
 5020 Salzburg
 Telefon +43 (0) 6 62 / 62 61 50
 Telefax +43 (0) 6 62 / 62 61 50 10
www.mum.at
- **Mensch und Maschine Schweiz**
 Opfikerstrasse 45
 8304 Wallisellen
 Telefon +41 (0) 8 48 / 10 00 01
 Telefax +41 (0) 1 / 883 74 74
www.mum.ch
 Route de saint Légier 7
 1800 Vevey
 Telefon +41 (0) 8 48 / 10 00 01
 Telefax +41 (0) 21 / 793 20 39
- **Man and Machine Frankreich**
 88, av. du Général de Gaulle
 93170 Bagnolet
 Telefon +33 (0)1 / 55 82 45 82
 Telefax +33 (0)1 / 55 82 45 50
www.manandmachine.fr
- **Man and Machine UK**
 Unit 8 Thame 40
 Jane Morbey Road
 Thame, Oxfordshire, OX9 3RR
 Telefon +44 (0) 18 44 / 26 18 72
 Telefax +44 (0) 18 44 / 21 67 37
www.manandmachine.co.uk
- **Man and Machine Italien**
 Via Torri Bianche, 7
 20059 Vimercate (MI)
 Telefon +39 / 039 / 69 994 1
 Telefax +39 / 039 / 69 994 44
www.mum.it
- **Man and Machine Schweden**
 Prästgårdsgatan 1, 12tr
 172 32 Sundbyberg
 Telefon +46(0) 8 / 4 75 42 00
 Telefax +46(0) 8 / 4 75 42 99
www.manandmachine.se
- **Man and Machine Polen**
 Zeromskiego Str. 52
 90-626 Lodz
 Telefon +48 (0) 42 / 6 39 23 - 70
 Telefax +48 (0) 42 / 6 39 23 - 79
www.mum.pl
- **Man and Machine Benelux**
 Bergemeersstraat 118
 9300 Aalst
 Telefon +32 (0) 53 60 69 69
 Telefax +32 (0) 53 77 29 35
www.manandmachine.be
 Veldbeemdgras 58
 8043 KE ZWOLLE
 Telefon +31 (0) 38 / 4 20 42 84
 Telefax +31 (0) 38 / 4 20 42 85

- DATAflor Software AG**
 August-Spindler-Straße 20
 37079 Göttingen
 Telefon +49 (0) 551 / 5 06 65 - 50
 Telefax +49 (0) 551 / 5 06 65 - 59
www.dataflor.de
 Gustav-Freytag-Straße 12
 01277 Dresden
 Telefon +49 (0) 3 51 / 3 15 66 - 0
 Telefax +49 (0) 3 51 / 3 15 66 - 59
 Poststraße 13a
 14979 Berlin / Großbeeren
 Telefon +49 (0) 3 37 01 / 5 26 - 0
 Telefax +49 (0) 3 37 01 / 5 26 - 59
 Rheinstraße 150
 46562 Voerde
 Telefon +49 (0) 28 55 / 96 14 72
 Telefax +49 (0) 28 55 / 96 14 76
 Friedrich-Naumann-Straße 33
 76187 Karlsruhe
 Telefon +49 (0) 7 21 / 94 46 8 - 0
 Telefax +49 (0) 7 21 / 94 46 8 - 59
- ECS GmbH**
 Öschstraße 33
 73072 Donzdorf
 Telefon +49 (0) 71 62 / 92 93 70
 Telefax +49 (0) 71 62 / 2 42 00
www.ecscad.de
- Mensch und Maschine Akademie GmbH**
 Badstrasse 62
 73087 Bad Boll
 Phone +49 (0) 71 64 / 9 31 - 01
 Telefax +49 (0) 71 64 / 9 31 - 299
www.mumakademie.de
- OPEN MIND Technologies AG**
 Argelsrieder Feld 5
 82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 / 93 35 00
 Telefax +49 (0) 81 53 / 93 35 01
www.openmind-tech.com
 Carl-Zeiss-Straße 17
 73230 Kirchheim/Teck
 Telefon +49 (0) 70 21 / 95 95 05
 Telefax +49 (0) 70 21 / 95 95 04
 Niederkasseler Lohweg 20
 40547 Düsseldorf
 Telefon +49 (0) 211 / 5 27 40 - 300
 Telefax +49 (0) 211 / 5 27 40 - 309
 Blumenstraße 6
 74358 Pleidelsheim
 Telefon +49 (0) 71 44 / 88 67 0
 Telefax +49 (0) 71 44 / 88 67 15
- OPEN MIND Technologies UK Ltd.**
 30A Upper High Street
 Thame
 Oxon, OX9 3EX
 Telefon +44 (0) 1844 / 26 37 46
 Telefax +44 (0) 1844 / 21 16 61
www.openmind-tech.com
- OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.**
 Via Pomè 14
 20017 Rho (MI)
 Telefon +39 / 02 / 93 16 25 03
 Telefax +39 / 02 / 93 18 44 29
www.openmind-tech.com
- OPEN MIND Software Technologies S.a.r.l.**
 Savoie Technolac Bp 325
 73377 Le Bourget du Lac Cedex
 Telefon +33 (0)4 / 79 26 46 22
 Telefax +33 (0)4 / 79 26 46 24
www.openmind-tech.com
- OPEN MIND Software Technologies USA, Inc.**
 70 Walnut Street
 Wellesley Hills, MA 02481
 Telefon +1 (781) 239 80 95
 Telefax +1 (270) 912 58 22
www.openmind-tech.com
 39111 W.Six Mile Rd.
 Livonia Detroit, Michigan 48152
 Telefon +1 (734) 779 16 25
 Telefax +1 (734) 779 16 26
- OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.**
 10 Ubi Crescent # 05-22, Ubi Techpark
 Singapore 408564
 Telefon +65 67 42 95 56
 Telefax +65 67 42 95 26
www.openmind-tech.com
- OPEN MIND Software Technologies Japan Inc.**
 KS Building 1006, 1-31-11, Kichijojihoncho
 Musashino-shi, Tokyo 180-0004
 Telefon +81 422 23 - 53 05
 Telefax +81 422 23 - 53 05
www.openmind-tech.com

Investor Kontakt

Ansprechpartner	Michael Endres
Telefon	+49(0)8153 / 933 - 261
Telefax	+49(0)8153 / 933 - 104
E-Mail	investor-relations@mum.de
Internet	www.mum.de/investor



CAD in der Praxis: Eisenbahn-Instandhaltung und -Betrieb

Projekt: Umbau und Modernisierung von Rollmaterial

Kunde: Golden Pass® Montreux - Oberland Bernois, MOB, Schweiz

Die Golden Pass Züge der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) verkehren auf landschaftlichen schönsten Strecken durch die Alpen. Häufig reisen die Passagiere in uralten Bahnwagen, die technisch auf den neuesten Stand gebracht und mit großzügigen Panoramafenstern ausgestattet wurden. Zur Konzeption dieser Züge wurde Autodesk Inventor eingeführt. Damit konnte z.B. innerhalb von nur drei Tagen ein komplexes pneumatisches Bremssystem entwickelt werden - einschließlich Simulation von Bremsklotz-Abnutzung und Kollisionsprüfungen im Gestänge des Bremssystems.

mensch  **maschine**
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software AG

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de

